

V, 4.

1.483.





Fräulein

3963

Erdmuth-Cophien/

Herzogin zu Sachsen/ Jülich/
Cleve und Berg/ &c.

Christliches

Hertz-Schreinlein/

Das ist/

Kurze Anweisung zur Erkantniß
der Artikel des Christlichen Glau-
bens auß Gottes Wort/

Verfasset

Durch

Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
Ober-Hofpredigern

Jacobum Wellern / der Heiligen
Schrift Doctorem.

Dresden

Verlegts Christian und druckts Melchior die
Bergen/Gebrüdere/ 1655.





Der Durchlauchtigen / Hochgeborenen Fürstin und Fräulein /

Fräulein

Erdmuth Sophien /

Herzogin zu Sachsen / Jülich /
Gleve und Berg / Landgräfin in Düringen /
Märggräfin zu Meissen /
auch Ober- und Niederlausitz / Gräfin
zu der Marck und Ravensberg /
Fräulein zu Ravenstein /c.

Meinem gnädigen
Fräulein /

Wünsche ich von dem allein-grundgütigen
barmhertzigem Gott Gnade / Segen und
Leben / samt allem Fürstlichen hoche-
sprießlichen Wol-ergehen.

A 2

| Gnä=

Gnädige Fürstin und
Fräulein/

Das ganz herzlich Ter-
tullianus, der alte Kirchen-
lehrer / von dem Schmuck
frommer Christinnen / in
seinem Buch de cultu foemin. cap. 13.
schreibet: Vestite Vos serico probi-
tatis, bysino sanctitatis, purpura
pudicitiae. Taliter pigmentatae
DEUM amatorem habebitis: Be-
kleidet euch mit der Seyden der
Gottesfurcht und Frömmigkeit /
mit köstlicher Leinwand der Hei-
ligkeit / mit Purpur der Scham-
haftigkeit: Wenn ihr also ge-
schmückt seyd / werdet ihr Gott
zum Liebhaber haben; dasselbige /
wie

wie es mit Gottes Wort statlich stimm-
 met/ so den Schmuck des Frauenzim-
 mers hierinnen setzet / als welcher sey
 der verborgene Mensch des Her-
 zens/ unverrückt/ mit sanftmü-
 tigen stillem Geist/ 1. Pet. 3. v. 3. lo-
 bet auch Loide und Eunike/ die Groß-
 mutter und Mutter Timothei/ des
 theuren Jüngers Christi / daß der
 ungesärbte Glaub in ihnen ge-
 wohnet habe/ 2. Tim. 1. v. 5. welcher
 darreicht die Tugend/ in der Tu-
 gend Bescheidenheit/ in der Be-
 scheidenheit Mäßigkeit / in der
 Mäßigkeit Gedult / in der Ge-
 dult Gottseligkeit / 2. Pet. 1. v. 6. 7.
 Also haben E. Fürstl. Gn. nach Fürst-
 licher Christlicher Anweisung derer-
 selben

er-
 en-
 uck
 / in
 . 130.
 bi-
 ura
 atæ
 Ge-
 der
 eit/
 hei-
 ant-
 ge-
 Gott
 ige/
 wie

selben höchst-geehrten Hoch-Fürstl:
 Fräu Mutter und Churfürstl. Groß
 Fräu Mutter / Meinen gnädigsten
 Fr. Fr. durch Beywohnung Gottes
 des Heiligen Geistes bis anhero in der
 zarten Blüthe der Jugend solches wol
 beobachtet / und in der Gottseligkeit /
 auch andern Christ-Fürstlichen Zu-
 genden / so löblich gewachsen / daß Sie
 nebenst den Psalmen / guten Gebet-
 lein / ganzem Catechismo / auch auff
 alle Artikel des Glaubens die Kern-
 sprüche Göttliches Worts / wie auff
 mein Einrahtung derer selben treuer
 Præceptor, M. Johann Born / es Ihr
 fürgetragen / erlernet. Und weil E.
 Fürstl. Gn. nebenst einer zierlichen
 Hand im Schreiben / im Lesen / Gott
 Lob / ganz perfect, die Bibel fast in
 drey mal nur in Auffmerckung des
 Herrn Præceptoris, ohn was Sie für
 sich

sich gethan / vom Anfang bis zum
 Ende durch und durch gelesen : Als
 habe ich solche Sprüche in einem
 und andern vermehret / und in den
 Druck befodert / damit Sie die übrige
 gen durch fleißiges Lesen Ihr selbst zu
 mehrer Erbauung Ihres Christen-
 thums bekand machen könnte / und E.
 Fürstl. Gn. hiemit unterthänig über-
 reichen und zuschreiben wollen : Der
 treue barmherzige Gott / der an Ihr
 unser pflanzen und begiessen reichlich
 gesegnet / sey hochgelobt / Er wolle nu
 ferner ietzt und allezeit den Himmel
 seiner unaussprechlichen Gnade und
 Segens über E. Fürstl. Gn. offen ste-
 hen lassen / damit Sie je mehr und
 mehr wachse und zunehme / sehe das
 Glück Jerusalem ewiglich / und daß
 derer selbigen Hochfürstliche Eltern /
 Chur : und Fürstliche Groß-Eltern /
 Hoche

estl. :
 broß
 sten
 ttes
 ader
 wol
 keit /
 Zu-
 Sie
 ebet-
 auff
 kern-
 auff
 reuer
 s Ihr
 eil E.
 icken
 Gott
 ast in
 g des
 ie für
 sich

Hochfürstl: Herz Bruder und gankes
 Churfürstl. Haus Sachsen grünen
 immerdar in beständiger Gesundheit/
 hocherwünschten himlischen Segen/
 und besitzen / als die Hochgesegnete
 Jesu Christi / die Thore Ihrer Feinde.
 Der getreue Gott / deme E. Fürstl.
 Gn. ich hiemit treulichst befehle / er-
 höre das Gebet. Datum Dresden/
 den 28. May Anno 1655.

E. Fürstl. Gn.

andächtiger Fürbitter
 bey Gott

Jacob Weller D.

Christ



Christliches
Herz-Schreinlein /

Das ist /

Kurze Fragstücke / darinnen
der Christliche Glaube und desselbigen
Grund begriffen / Kindern / und denen
so zum hochwürdigen / H. Abend-
mahl gehen wollen /
nützlich.

Wenn ein Mensch mit Schöpfung
Verwunderung ansiehet die
Zierde und Herzlichkeit des
Himmels / die Fruchtbar-
keit der Erden / mancherley und seltsa-
me Thier und Vogel / und was sich
reget / auch das Wundergebäu seines
eigenen Leibs und Seelen / und wol mit
König David sagen muß: Wunder-
barlich bin ich gemacht / und das
erkennet meine Seele wol / Psalm
139 / 14. So fragt sichs billich:

W

Wo.

Der D.

Christ-

2 Von der Schöpfung.

Woher kömmt denn dieses
alles?

Antwort.

Von GOTT.

Es ist dieses nicht etwa ohne Gescheh
und von sich selbst/denn dieses/ Oh-
ne Gescheh sind wir geboren / und
fahren wieder dahin / im Buch der
Weisheit am 2. v. 2. sind Gedancken
der Gottlosen; Noch aber von Ewigkeit
also gestanden / wie etliche geträumet /
sondern Gott der HERR hat alles in
der Zeit durch seine allmächtige Kraft/
seine grosse Güte / Allmacht und
Barmherzigkeit zu erweisen / erschaf-
fen.

Woher weiß man solches?

Antwort.

Das Gott der Vater / Gott
der Sohn / und Gott der Heilige
Geist alles habe erschaffen / weiß man
aus Gottes Wort. Denn also stehet
geschrieben im 1. Buch Mos. am 1/1 2

Im

Von der Schöpfung. 3

Im Anfang schuff Gott Himmel
und Erden. Und die Erde war
wüste und leer / und es war finster
auff der Tieffe / und der Geist
Gottes schwebet auf dem Wasser.

Joh. am 1. v. 1. 2. 3. Im Anfang
war das Wort / und das Wort
war bey Gott / und Gott war das
Wort / und dasselbe war im An-
fang bey Gott / Alle Ding sind
durch dasselbige gemacht / und oh-
ne dasselbige ist nichts gemacht /
was gemacht ist.

Psalm 33 / 6. Der Himmel ist
durchs Wort des HERRN ge-
macht / und all sein Heer durch den
Geist seines Mundes. Und daß
auch mich Gott absonderlich erschaf-
fen und mir diese Gliedmassen gegeben
habe / und solche annoch erhalte / dafür
ich ihm von grund meiner Seelen dan-
cken soll / bekenne ich nicht allein im er-
sten Artickel meines Christlichen Glaub-
bens / sondern der liebe Job setzt deutlich
cap. 10. v. 8. 9. 10. 11. 12. 13. Deine Hän-

B 2

de

gesche
s/ Oh.
/ und
uch der
dancken
Ewigkeit
äumet /
alles in
e Kraft/
ht und
erschaf

es?

Gott
Heilige
eiß man
also stehet
am 1/1 2
Im

4 Von der Schöpfung.

de haben mich gearbeitet / und gemacht alles / was ich umb und umb bin / und versenckest mich so gar. Gedencke doch / daß du mich auß Leimen gemacht hast / und wirst mich wieder zur Erden machen. Hast du mich nicht wie Milch gemolcken / und wie Käse lassen gerinnen? Du hast mir Haut und Fleisch angezogen / mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefüget. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan / und dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Und wiewol du solches in deinem Herzen verbirgest / so weiß ich doch / daß du deß gedenckest. So sagt auch der dritte Martyrer auß den sieben Brüdern im 2. Buch Maccab. am 7. v. 11. Diese Gliedmassen hat mir Gott vom Himmel gegeben / darumb wil ich sie gerne fahren lassen umb seines Gesetzes willen / denn ich hoffe / er werde mirs wol wieder geben.

Ja/

Von den Engeln. 5

Ja/das auch die unsichtbaren Geis Engel.
ster / die Engel / geschaffen sind von
Gott / und absonderlich von Christo
Jesu/bezeuget S. Paulus Coloss. 1/16.
Denn durch Jhn / Christum Je-
sum / ist alles geschaffen / das im
Himmel und auff Erden ist / das
Sichtbare und Unsichtbare / bey-
de die Thronen und Herrschafften /
und Fürstenthümen und Oberkei-
ten / es ist alles durch ihu und in
ihm geschaffen.

Psal. 104/4. Du machest deine
Engel zu Winden / und deine Die-
ner zu Feuerflammen.

Sind denn auch böse
Engel?

Antwort.

Ja / aber nicht von wegen der
Schöpfung / sondern dieweil sie
nicht bestanden sind in der War-
heit / Joh. 8. v. 44. und haben ihr
Fürstenthum nicht behalten / son-
dern

den verliessen ihre Behausung/
darumb werden sie behalten zum
Gerichte des grossen Tages / mit
ewigen Banden im Finsternuß /
Epist. Jud. v. 6.

Was hat man sich denn zu den
bösen Engeln zu ver-
sehen?

Antwort.

Ach leider nichts guts. Denn der
Teuffel geht herum wie ein brül-
lender Löwe / und suchet welchen
er verschlinge / 1. Pet. 5 / 8.

Er kömmt zu uns auff Erden / hat
einen grossen Zorn / und verflaget
uns Tag und Nacht für Gott /
Offenbar. Joh. am 12 / 10. Derent-
wegen ist mein Abend- und Morgen-
gebet hochnöhtig / da ich seuffze: Dein
(O Gott) heiliger Engel sey bey mir /
daß der Böse Feind keine Macht an
mir finde / Amen.

Was

Was ist denn das Ampt der
guten Engel?

Antwort.

Gott loben sie / und singen Heilig /
Heilig / Heilig ist der HERR Ze-
baoth / Alle Land sind seiner Eh-
ren voll / Esa. 6/3.

Sie dienen ihm / und richten sei-
nen Befehl auß / im 103 Psal. v. 20.
Vns und auch mich behüten sie im
Leben / und tragen unsere Seele im
Tode in die Schoß Abrahæ.

Woher beweiset ihr das / daß
euch GOTT zum besten die hei-
ligen Engel habe geord-
net?

Antwort.

Also stehet im 91 Psalm v. 11. 12.
Denn er hat seinen Engeln befoh-
len über dir / daß sie dich behüten
auff allen deinen Wegen. Daß sie
dich auff den Händen tragen / und
du deinē Fuß nicht an einen Stein
stößest.

B 4

S.

Was

8 Von dem Wort Gottes.

Sanct Paulus schreibt Ebr. 1/14.
Sind (die Engel) nicht allzumal
dienstbare Geister / außgesandt
zum Dienst / umb der willen / die
ererbten sollen die Seligkeit?

Die Seele Lazari wurde durch die
heiligē Engel in Abrahams Schoß
getragen / Luc 16. und Elias wurde
mit feurtigen Roß und Wagen /
2. Reg. 2. v. 11. das ist / mit den heiligen
Engeln / in Himmel geholet.

So höre ich wol / ihr sehet zum
grund euers Christliche Glauben
einig un̄ allein das Wort
Gottes / wie es in den Schriff-
ten Alten und Neuen Testa-
mentes verfasst?

Antwort.

z. Schrifft. Ja / und warumb solt ich nicht allein
darauff in Glaubenssachen sehen?
Denn es weist mich Gott selbst da hin
beym Esa. am 8. v. 20 / 21. Nach dem
Gesetz und Zeugniß. Werden sie
Das

Das nicht sagen / so werden sie die
Morgenröhte nicht haben / son-
dern werden im Lande umbherge-
hen / hart geschlagen un̄ hungertig.

Mein Heiland Jesus thut es auch /
und saget Joh. am 5 / 39. Suchet in
der Schrift / denn ihr meinet / ihr
habet das ewige Leben drinnen /
und sie ist / die von mir zeuget.

S. Petrus in der 2. Epistel am 1.
v. 19. Wir haben ein vestes pro-
phetisch Wort / und ihr thut wol /
daß ihr drauff achtet / als auf ein
Licht / das da scheint in einem
tunckeln Ort / biß der Tag anbre-
che / und der Morgenstern auffge-
he in euren Herzen.

Das ist alles wol von der H.
Schrift geredet / Sie ist auch
die Regel und Richtschnur in
Glaubenssachen / Allein be-
greiffst sie denn auch alles / was
zur Seelen Seligkeit
nöhtig?

Antwort.

Die Papisten geben zwar für/man
 müste auch der Kirchen Satzungen /
 und zwar in Glaubenssachen anneh-
 men/weil die heilige Schrift nicht al-
 les/was zur Seelen Seligkeit nöhtig/
 begreiffe. Allein/wie gewaltig sie ir-
 ren/zeigt mir Gottes Wort. Denn es
 ist ja Joh. 20/21. dieses geschrieben/
 daß ihr gläubet / J E S U S sey
 Christ / der Sohn Gottes / und
 daß ihr durch den Glauben das
 Leben habet in seinem Namen.

S. Paulus saget 2. Timoth. 3. v.
 15. 16. 17. Weil du von Kind-auff
 die H. Schrift weissest / kan dich
 dieselbe unterweisen zur Seligkeit/
 durch den Glauben an Christo
 Jesu. Denn alle Schrift von Gott
 eingegeben / ist nüz zur Lehre/ zur
 Straffe/ zur Besserung/ zur Züch-
 tigung in der Gerechtigkeit / daß
 ein Mensch Gottes sey vollkom-
 men / zu allen guten Wercken ge-
 schickt. Kan nun die heilige Schrift
 nicht

Von der H. Schrift. 11

nicht allein einen Menschen unterrichten zur Seligkeit / sondern auch vollkommen machen / zu allen guten Wercken geschickt / so muß sie ja vollkommen seyn / und alle gute Werke mich richtig lehren. Dahero kömmt es nun / daß

(1.) Menschen-Lehr in Glaubenssachen verdammet wird / sie werde eingeführet unter was Schein sie wolle. Im 5. Buch Mos. am 4/2. Ihr sollet nichts darzu thun / das ich euch gebiete / und sollet auch nichts davon thun / auff daß ihr bewahren möget die Gebot des HERN eures Gottes / die ich euch gebiete.

Matth. 15/9. Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren solche Lehre / die nichts denn Menschen-Gebot sind.

v. 13. Alle Pflanken / die mein himmlischer Vater nicht pflanzet / die werden außgerent.

(2.) S. Johannes das Alte und Neue Testament mit diesen Worten bes

12 Von der H. Schrift.

beschleust in der Offenbar. c. 22/18/19.
So jemand darzusetzen / so wird
Gott setzen auf ihn die Plagen/
die in diesem Buch geschrieben ste-
hen. Und so jemand davon thut
von den Worten des Buchs dieser
Weissagung / so wird Gott ab-
thun sein Theil vom Buch des Le-
bens / und von der heiligen Stadt /
und von dem / das in diesem Buch
geschrieben stehet.

(3.) S. Paulus schreibet zum Gal.
lat. 1/8. Aber so auch Wir / oder ein
Engel vom Himmel euch würde
Evangelium predigen anders /
denn Wir euch geprediget haben /
der sey verflucht.

Weil nun Gottes Wort der
Grund des Glaubens ist / und
es heisset zum Gal. 6/16. Wie viel
nach dieser Regel einhergehen / über
die sey Friede und Barmhertzigkeit /
und über den Israel **GOTTES** /

So

So zeiget mir an/was den die
heilige Schrift von Gott
dem Schöpffer zeuge?

Antwort.

Sie zeuget/das Gott sey Vater/
Sohn und Heiliger Geist: Ein Gott/
und doch drey Personen.

So beweiset/das nur ein
Gott sey?

Antwort.

So saget Gott selbst im 5. Buch **GOTT**
Mos. am 6. v. 4. Höre Israel/ der
HERR unser Gott ist ein einiger
Gott.

Esa. 44/6. Ich bin der Erste/
und Ich bin der Letzte / und auffer
mir ist kein Gott.

1. Cor. 8. v. 4. 5. 6. So wissen
wir nun/ das kein ander Gott sey/
ohne der Einige / Und wiewol es
sind/die Götter genennet werden/
es sey im Himmel oder auff Er-
den/

den / (sintemal es sind viel Götter und viel Herren) so haben wir doch nur einen Gott / den Vater / von welchem alle Dinge sind / und wir in ihm / und einen HERN Jesum Christ / durch welchen alle Ding sind / und wir durch ihn.

Daß nur ein Gott sey / das ist / ein einiges Göttliches Wesen / bekennen auch die heutigen Keßer gar leicht: Allein beweiset mir / daß drey Personen seyen in dem einigen Göttlichen Wesen ?

Antwort.

Solches beweis ich auß Gottes Wort und meinem Catechismo. Denn ich bin getaufft in dem Namen des Vaters / des Sohns und des Heiligen Geistes / Matth. 28. Wie wir nun getaufft sind / also glauben / beten und anruffen wir auch / wie gar recht

die

die Christliche Kirche je und je geschlossen: Auff welches Namen ich nun getauffet bin / an den ich gläube / den ich an bete und an ruffe / derselbe muß wahrer / lebendiger / ewiger Gott seyn / daher sich auch bey der Tauffe Christi Jesu alle drey Personen offenbaret haben / Matth. 3. v. 16

So schreibet auch S. Johannes in der 1. Epist. am 5 / 7. Drey sind die da zeugen im Himmel der Vater / das Wort / und der Heilige Geist / und diese drey sind eins.

Im Alten Testament wiederholen nicht allein die heilige Engel ihr Heilig drey mal: Heilig / Heilig / Heilig ist Gott der Herr Zebaoth / alle Land sind seiner Ehren voll / Esa. 6 / 3. da das Neue Testament es mit klaren Worten ziehet beyhm Johan 12 / 41. auff Christum Jesum / Vnd in der Apostelgeschicht am 28 / 25. auff den Heiligen Geist: sondern Esa. 64 / 8. 9. 10. werden alle drey Personen einz geführet / der Vater / dessen Volk die Israe.

Göt-
n wir
ater /
 / und
n Ze-
n alle
n.

is ist /
esen /
tigen
eweis-
sonen

ött-

ottes
. Den
en deß
ß Hei-
Wie wir
 / beten
ar recht
die

Isracliten seyn : der Engel / so für ihm ist / der ihnen halff und erlösete sie / darumb daß er sie liebete und ihr schonete : der sie auffgenommen und getragen allezeit von Alters her : der Heilige Geist / den sie erbittert und erzürnet haben.

Durch den Engel des Angesichts / oder so für ihm ist / wird der Engel des Bundes / Christus Jesus / verstanden : welcher / weil er auß lauter Gnad und Barmherzigkeit sie erlöset / und ihnen alle Hülffe gethan hat / so muß er wahrer lebendiger Gott seyn / der allein auß lauter Barmherzigkeit schonet und erlöset.

Weil denn Gott euch erschaffen / wozu hat er euch denn erschaffen ?

Antwort.

Er hat mich erschaffen zu seinem Bilde und zum ewigen Leben.

Wo.

Vom Ebenbild Gottes. 17

Woher beweiset ihr / daß euch
GOTT zum ewigen Leben und
zu seinem Bilde erschaf-
fen hat?

Antwort.

So stehet im Buch der Weisheit ^{Ebenbild}
am 2. v. 23. 24. 25. GOTT hat den ^{Gottes.}
Menschen geschaffen zum ewigen
Leben / und hat ihn gemacht zum
Bilde / daß er gleich seyn soll / wie
er ist. Aber durch des Teuffels
Neid ist der Tod in die Welt kom-
men. Und die seines Theils sind /
helffen auch dazu.

Im 1. Buch Mos am 1/27. Und
GOTT schuf den Menschen ihm
zum Bilde / zum Bilde Gottes
schuf er ihn / und schuf sie ein Männ-
lein und Fräulein.

Worinnen ist denn solch Eben-
bild Gottes bestanden?

Antwort.

Nicht in äußerlichen Linien und
Ges

18 Vom Ebenbild Gottes.

Gebärden: Denn Gott ist ein Geist/
Joh. 4/24 und hat weder Fleisch noch
Beine/ Luc. 24.39. Sondern in rechts-
schaffener Gerechtigkeit und Heiligs-
keit/wie Paulus bezeuget Eph. 4/44.
Ziehet den neuen Menschen an/
der nach **GOTT** geschaffen ist in
rechtschaffener Gerechtigkeit und
Heiligkeit.

Ist denn solch Ebenbild Got-
tes in uns blieben?

Antwort.

Ach Nein. Denn durchs Teuf-
fels Meid ist der Tod in die Welt
kommen / im Buch der Weisheit 2/
24. und wie durch einen Menschen
die Sünd ist kommen in die Welt/
und der Tod durch die Sünde/
und ist also der Tod zu allen Men-
schen hindurchgedrungen/dieweil
sie alle gesündigtet haben/in der Ep.
an die Röm. am 5/12. Daher sagt die
Schrift im 1. Buch Mos. 5/3. daß
Adam

Vom Ebenbild Gottes. 19

Adam habe gezeuget einen Sohn/
nicht der Gottes Bilde ehnlich / son-
dern der seinem / des gefallenen A-
dams / Bilde ehnlich war.

So höre ich wol / solch Ebens-
bild Gottes ist verloren?

Antwort.

Ach freylich. Denn nachdem wir
in Adam alle gesündigtet haben /
Rom 5 / 12 so werden wir nicht allein
in Sünden empfangen und geboren /
sondern liegen unter dem Zorn Got-
tes und Verdammniß / und häuffen
Sünde mit Sünden täglich.

Woher beweist ihr dieses / und
zwar (1) daß ihr in Sünden
empfangen und gebo-
ren send?

Antwort.

So klagt der heilige David im 51. Erbsünde.
Psalm v 7. Siehe / ich bin auß sünd-
lichem Samen gezeuget / und mei-

ne Mutter hat mich in Sünden empfangen.

S. Paulus Ephes. 2 / 3. Wir sind von Natur Kinder des Zorns / Rom. 5. v. 12. Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen / und der Tod durch die Sünde / und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben.

Rom. 6. v. 23. Der Tod ist der Sünden Sold. Weiln nun aber kleine unmündige Kinder sterben / so müssen sie ja Sünde / das ist / die Erbsünde haben / Denn sonst wo keine Sünde ist / da ist auch kein Sold der Sünden / das ist / kein Tod zu fürchten.

Joh. 3. v. 6. Was vom Fleisch geboren wird / das ist Fleisch / das ist / sündlich.

Solte denn auch die hochgelobte Jungfrau Maria mit diesem Erbflecken seyn besudelt gewesen?

Antw.

Antwort.

Im Pabstthum wird solches von den Jesuitem geleugnet: Allein angeführte Sprüche weisen ein anders. Es bezeugt auch solches / daß Maria gestorben: Daß ihr Geist sich gefreuet Gottes ihres Heilandes / Luc. 1/47 Wer aber einen geistlichen Heiland haben muß / der steckt in geistlichem Elend.

Über das so wahr Christus der einzige Mensch in Gnaden / Rom. 5/15. So muß ja die Jungfraw Maria nicht von Natur in Gnaden seyn / sonst wären mehr / als ein einiger Mensch in Gnaden.

(2) Woher beweist ihr doch / daß ihr auch würcklichen oft sündiget?

Antwort.

Auß den heiligen Zehen Geboten Gottes / die hab ich nicht gehalten.

§ 3 Wie

den
sind
ns /
ten-
Welt
die
zu
gen/
1.
der
aber
/ so
Erbs
keine
der
hten.
eisch
/ das
ge
mit
su-
Ante

Wie lauten denn dieselbige?

(NB. Sie muß auß dem Catechismo Lutheri die Wiederholung der Zehen Gebot angestellet werden.)

Wie werden diese Gebot abgetheilet?

Antwort.

Gesetz Gottes.

In die erste und andere Tafel; da jene drey / diese aber sieben Gebot in sich begreiffet.

Wovon handelt eine iedweder Tafel?

Antwort.

Den Inhalt beeder Tafel hat Christus herzlich begrieffen / Matth. 22 v. 37. 38. 39. 40. Du solt lieben Gott deinen HERN / von ganzem Herzen / von ganzer Seelen / von ganzem Gemüte / diß ist das fürnemste und größte Gebot. Das ander ist dem gleich / Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst.

In

In diesen zweyen Geboten hangt
das Gesetz und die Propheten.

Was für Verck erfordern dem-
nach die Zehen Gebot?

Antwort.

Nicht allein äusserliche/ in Geber-
den/Worten und in der That/sondern
das ganze Herz mit allen seinen Kräf-
ten und Vermögen / Also / daß / wie
Christus lehret / Wer nur im Her-
zen zürnet / im Herzen böse Ge-
danken läßt auffsteigen, Matth 5.
22. 27. der hat schon die Gebot
Gottes gebrochen.

Kan denn ein Mensch die Ge-
bot Gottes völlig halten?

Antwort.

Nein ! Denn S. Paulus schleußt
gewaltig im 3. Cap. der Röm. v. 10. 11.
12. Da ist nicht der gerecht sey / auch
nicht einer / Da ist nicht der ver-
ständig sey / Da ist nicht der nach

Gott frage/ Sie sind alle abgewol-
chen/und allesamt untüchtig wor-
den / da ist nicht der guts thue/
auch nicht einer.

Rom. 8. v. 7. Fleischlich gesin-
net seyn/ist eine Feindschafft wider
GOTT / sintemal es dem Geseze
Gottes nicht unterthan ist / denn
es vermag es auch nicht.

Actor. 15 / 10. Was versucht ihr
denn nun Gott mit Aufflegen des
Jochs auff der Jünger Hälse /
welches weder unsere Väter noch
wir haben mögen tragen?

Im 1. Buch Mos. am 6 / 5. 8. 21.
Alles tichten und trachten des
menschlichen Herzens ist nur böse
von Jugend auff.

Wir beten alle im Vater unser:
Vergib uns unser Schuld / als wir
vergeben unsern Schuldigern: Vnd
so wir sagen / wir habē keine Sün-
de / so verführen wir uns selbst /
und die Wahrheit ist nicht in uns /
1. Joh. 1 / 8.

So

So iemand das ganze Geseß
hält / und sündiget an einem / der
ist ganz schuldig / Jac. 2. v. 10.

Weil man nun mit Gedan-
cken / Worten und Wercken
die Gebot Gottes vielfältig
übertritt / was verdienet
man denn da-
mit ?

Antwort

Gottes Zorn und Bnignade / zeit-
lichen Tod und ewiges Verdammniß.

Woher beweist ihr dieses ?

Antwort.

So stehet im 5. Buch Mos. am
27 / 26. Verflucht sey / wer nicht
alle Wort dieses Geseßes erfüllet /
daß er darnach thue / und alles
Volk soll sagen / Amen.

Rom. 2 v. 8 9. Bnignade und
Zorn / Trübsal und Angst / über
alle Seelen der Menschen / die da

E S

Bö

Böses thun / fürnemlich der Jüden und auch der Griechen.

Das muß aber ein schrecklichs Elend seyn zeitliches und ewiges Verdammniß durch Sünde auff sich laden / wie könnet ihr denn dieses Elends los werden / und weß tröstet ihr euch?

Antwort.

Meines lieben HErrn Jesu Christi.

Warumb heisset er Jesus / das ist / ein Heiland und Seligmacher?

Antwort.

Matth. 1. v. 21. Sie wird einen Sohn gebären / deß Namen solt du Jesus heissen. Denn er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden.

Apo:

Apostelgeschichte 4. v. 12. Es ist in
keinem andern Heil / ist auch kein
ander Name den Menschen gege-
ben / darinnen wir sollen selig wer-
den / als im Namen JESU.

Warumb heisst er Christus /
das ist / ein Gesalbter?

Antwort.

Du liebest / sagt der Heilige Geist
von Christo im 45. Psalm v. 8. He-
rechtigkeit / und hassest Gottlos
Wesen / darumb hat dich Gott /
dein Gott / gesalbet mit Freuden-
öhl / mehr denn deine Gesellen.

Wer ist denn Christus?

Antwort.

Gottes Sohn / wahrer Gott und
wahrer Mensch.

Beweist / daß er wahrer Gott
sey?

Antwort.

Im Propheten Jeremia 23/8. Diß
wird sein Name seyn / daß man
ihn

r Zü-
lichg
ewi-
Sün-
nnet
los

Christi-
das
lig-

einen
solt
wird
hren
Apo-

ihn nennen wird / **H E R R** / der
unser Gerechtigkeit ist.

Joh. 1. v. 1. 2. 3. Im Anfang war
das Wort / und das Wort war
bey **GOTT** / und **GOTT** war das
Wort. Dasselbe war im Anfang
bey **GOTT**. Alle Ding sind durch
dasselbige gemacht / und ohne das
selbige ist nichts gemacht / was ge-
macht ist.

So wird dieser mein Heiland auch
genennet der hochgelobte **GOTT** /
Rom. 9. v. 5. der grosse **GOTT** / auf
dessen Erscheinung wir warten /
Tit. 2. v. 13. der warhafftige **GOTT** /
1. Joh. 5. v. 20.

**Beweiset es / daß Christus
wahrer Mensch sey?**

Antwort:

Im Propheten **Esaie** 7. v. 14. 15.
Siehe eine Jungfrau ist schwan-
ger / und wird einen Sohn gebä-
ren / den wird sie heissen **Imma-
nuel**. Butter und Honig wird er
essen /

essen / daß er wisse Böses zu verwerffen / und Gutes zu erwählen.

Esa. 9. v. 6. 7. Ein Kind ist uns geboren / ein Sohn ist uns gegeben / welches Herrschafft ist auff seiner Schulter. Vnd er heisset Wunderbar / Raht / Krafft / Hold / ewig Vater / Friedefürst. Auff daß seine Herrschafft groß werde / und des Friedes kein Ende / auff dem Stul David und seinem Königreich / daß ers zurichte und stärke / mit Gericht und Gerechtigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird thun der Eiser des HERN Zebaoth.

Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben / ist ers gleicher massen theilhaftig worden / Ebr. 2. v. 14.

Das Wort ward Fleisch / und wohnete unter uns / Joh. 1. v. 14.

Ein jeglicher Geist / der da bekennet / daß Christus ist in das Fleisch kommen / der ist von Gott / 1 Joh. 4. v. 2.

Well

Weil zwey Naturen in Christo seyn / die Göttliche und Menschliche / sind denn auch zwey Personen?

Antwort.

Ach nein : Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen / nemlich der Mensch Christus Jesus / 1. Tim 2. v. 5.

Was hat denn Christus für euch gethan / daß ihr euch sein tröstet?

Antwort.

Er ist für mich gestorben / und hat sein Blut am Creuz vergossen zur Vergebung der Sünden.

Woher beweist ihr dieses?

Antwort.

Auß der heiligen Schrift : Also schreibet Esaias am 53. c. v. 45. Fürwahr er trug unsere Kranckheit /
und

und lud auff sich unser Schmer-
 ken. Wir aber hielten ihn für den/
 der geplaget/ und von GOTT ge-
 schlagen und gemartert wäre. A-
 ber er ist umb unser Missethat wil-
 len verwundet / und umb unser
 Sünde willen zuschlagen. Die
 Straffe liget auff ihn / auff daß
 wir Friede hätten/ und durch seine
 Wunden sind wir geheilet.

Joh. 3 v. 16. Also hat GOTT die
 Welt geliebet/ daß er seinen einge-
 bornen Sohn gab/ auff daß alle/
 die an ihn gläuben/ nicht verloren
 werden/ sondern das ewige Leben
 haben.

Rom. 3. v. 24. 25. 26. Wir wer-
 den ohne Verdienst gerecht auß
 seiner Gnade/ durch die Erlösung/
 so durch Christo Jesu geschehen
 ist. Welchen Gott hat fürgestellet
 zu einem Gnadenstul / durch den
 Glauben in seinem Blut / damit er
 die Gerechtigkeit / die für ihm gilt/ dar-
 biete in dem / daß er Sünde vergibt/
 welche

Chri-
 und
 auch

t und
 d den
 mensch

s für
 ch

/ und
 ossen

g?

Also
 Für-
 heit /
 und

welche biß anher blieben war unter
Göttlicher Gedult. Auff daß er zu die-
sen Zeiten darböte die Gerechtigkeit /
die für ihm gilt. Auff daß er allein ge-
recht sey / und gerecht mache den / der
da ist des Glaubens an Jesu.

Rom. 8. v. 3. 4. Denn das dem
Gesez unmöglich war / (sintemal
es durch das Fleisch geschwächt
ward) das that Gott / und sandte
seinen Sohn in der Gestalt des
sündlichen Fleisches / und verdam-
met die Sünde im Fleisch durch
Sünde.

1. Tim. 1. v. 15. Das ist je gewiß-
lich wahr / und ein theuer werthes
Wort / daß Christus Jesus kom-
men ist in die Welt / die Sünder
selig zu machen.

Galat. 4. v. 4. 5. Da die Zeit er-
füllet ward / sande GOTT seinen
Sohn / geboren von einem Wet-
be / und unter das Gesez gethan /
auff daß er die / so unter dem Ge-
sez

seß waren / erlösete / daß wir die
Kindschafft empfiengen.

1. Pet. 1. v. 18. 19. So wisset / daß
ihr nicht mit vergänglichem Sil-
ber oder Gold erlöset seyd von eu-
rem eiteln Wandel / nach väterli-
cher Weise / sondern mit dem theu-
ren Blute Christi / als eines un-
schuldigen und unbefleckten Lam-
mes.

1. Pet. 2. v. 24. Christus hat un-
sere Sünde selbst geopffert an sei-
nem Leibe / auff dem Holz / auff
daß wir der Sünde abgestorben /
der Gerechtigkeit leben / durch
welches Wunden ihr seyd heil
worden.

Dieses muß aber ein grosses
Wunder Gottes seyn / daß er
uns so hoch geliebet / und sei-
nen Sohn für uns ge-
geben hat?

Antwort.

Ründlich groß ist das Gottse-
lige

llige Geheimniß / Gott ist offen-
baret im Fleisch / gerechtfertiget
im Geist / erschienen den Engeln /
geprediget den Heyden / gegläubet
von der Welt / auffgenommen in
die Herzigkeit / 1. Tim. 3. v. 16.

Glaubet ihr denn auch / daß
Christus Jesus / so für euch gestor-
ben und auferstanden ist / und sitzet
zur Rechten der Majestät Gottes /
sey auch allhie auff Erden bey
seiner Kirchen und bey
euch?

Antwort.

Christus ist
bey uns.

Ja / das glaube ich / und dieses ist
mein höchster Trost. Denn es stehet
geschrieben : Ich bin bey euch / biß
an der Welt Ende / Matth. 28 / 20.

Wo zween oder drey versamlet
sind in meinem Namen / da bin ich
mitten unter ihnen / Matth. 18 / 20.

Christus ist auffgefahren über
alle

alle Himmel/ auff daß er alles er-
füllet/ Eph. 4. v. 10.

Ich wil euch nicht Wänsen las-
sen/ ich komme zu euch/ Joh. 14/19.

So ist auch die Rechte Gottes nicht
ein Ort oder Raum/ sondern sie ist un-
endlich. Wo nun die Rechte G.ottes
ist/ da sisset Jesus/ das ist/ da herrschet
er auch mitten unter seinen Feinden/
Psal. 110. v. 1. 1. Cor. 15. v. 25.

Ist denn dieser unser Heiland
auch für alle und iede Men-
schen gestorben?

Antwort.

Ja. Denn so einer für alle ge-
storben ist / so sind sie alle gestor-
ben / und er ist darumb für sie alle
gestorben / auf daß die / so da leben /
hinfort nicht ihnen selbst leben /
sondern dem / der für sie gestorben
und auferstanden ist / 2. Corinth. 5.
v. 14. 15.

Christus für
alle gestor-
ben.

Kindlein / so jemand sündigt /
so haben wir einen Fürsprecher

D 2

bey

bey dem Vater / Jesum Christ / der
gerecht ist / und derselbe ist die Ver-
sühnung für unser Sünde / Nicht
allein aber für die unsere / sondern
auch für der ganzen Welt / 1. Joh.
2. v. 1. 2.

Wie kömmt es denn / daß nicht
alle gerecht und selig werden /
so doch Christus für alle
gestorben ?

Antwort.

Die Ursach hafftet nicht an Gott
und unserm Heilande Christo Jesu :

Ezech. am 33. v. 11. So wahr als
ich lebe / spricht der HERR HERR /
Ich habe keinen Gefallen am To-
de des Gottlosen / sondern daß sich
der Gottlose bekehre von seinem
Wesen / und lebe.

1. Tim. 2. v. 4. Gott wil / daß al-
len Menschen geholffen werde /
und zur Erkantnuß der Wahrheit
kommen.

2. Pet.

2. Pet. 3. v. 9. Gott wil nicht / daß
jemand verloren werde / sondern
daß sich jederman zur Busse kehre.

Matth 23 v. 37. Jerusalem / Je-
rusalem / die du tödest die Prophe-
ten / und steinigest die zu dir gesand
sind. Wie oft habe ich deine Kin-
der versamen wollen / wie eine
Henne versamlet ihre Küchlein un-
ter ihre Flügel / und ihr habt nicht
gewolt.

Sie hafftet nicht am gepredigten
Wort Gottes : denn das Evange-
lium ist eine Krafft Gottes / die da
seligmachet / alle / die daran gläu-
ben / die Juden fürnemlich / und
auch die Ertechen. Rom. 1. v. 16.

Sondern sie hafftet an dem Uns-
glauben der Menschen.

Joh. 3. v. 18. Wer an ihn gläu-
bet / der wird nicht gerichtet / Wer
aber nicht gläubet / der ist schon
gerichtet / denn er gläubet nicht an
den Namen des eingebornen
Sohns Gottes.

D 3

Marc.

Marc. 16. v. 16. Wer da gläubet
und getauft wird / der wird selig
werden / Wer aber nicht gläubet /
der wird verdammt werden.

2. Pet. 2. v. 1. Sie verläugnen
den HERN / der sie erkauft hat.

Frage. Hat denn nicht Gott von Ewig-
keit her nicht nur etliche Men-
schen zum ewigen Leben er-
wehlet?

Antwort.

Ja freulich sind nicht alle erwehlet.
Denn es heisst Matth. 20 v. 16. Viel
sind beruffen / aber wenig sind
außerwehlet.

1. Cor. 1. v. 26. 27. 28. Nicht viel
Weise nach dem Fleisch / nicht viel
Gewaltige / nicht viel Edle sind be-
ruffen / sondern was thöricht ist
für der Welt / das hat GOTT er-
wehlet / daß er die Weisen zuschanden
machtet. Und was schwach ist für der
Welt / das hat Gott erwehlet / daß er
zuschanden macht / was stark ist / und
das

das Bredle für der Welt / und das
Verachte hat Gott erwehlet / und das
da nichts ist / daß er zunichte machet /
was etwas ist.

Lehren denn nicht eben dieses
auch die Calvinisten?

Antwort.

In dem sie lehren / daß wenig sind
außerwehlet / irren sie nicht: Aber daß
sie fürgeben / daß Gott auß einem bloß-
sen und schlechten Wolgefallen ohne
Absehung auff das Verdienst Jesu
Christi / als auff die Ursach solcher
Erwehlung und auff den seligmachens-
den Glauben etliche erwehlet / etliche
aber / und zwar die meisten / auß einem
blossen und schlechten Wolgefallen /
ohne Absehung auff den Unglauben /
als verdieneter Ursach der Verwerf-
fung / verworffen / und sie nicht wolle
selig haben / das ist unrecht / machet den
frommen Gott zum Sünderliebhaber
und den Warhafftigen zum Lügner:
da er doch schworet / er wolle nicht den

D 4

Tod

Tod des Sünders / als droben außge-
führt.

So höre ich wol / die Erweh-
lung soll gegründet seyn auff
Christum Jesum und den se-
ligmachenden Glauben /

Wie beweist ihr
solches?

Antwort.

So stehet zum Ephes. 1. v. 3. 4. 5. 6.
Gelobet sey Gott und der Vater
unsers Herrn Jesu Christi / der
uns gesegnet hat mit allerley geist-
lichen Segen / in himlischen Güt-
tern / durch Christum. Wie er uns
denn erwöhlet hat durch denselbt-
gen / ehe der Welt Grund geleget
war / daß wir solten seyn heilig und
unsträfflich für ihm in der Liebe.
Vnd hat uns verordnet zur Kind-
schaft gegen ihm selbst durch Je-
sum Christ / nach dem Wolgefalle
ken seines Willens / zu Lob seiner
herz.

herzlichen Gnade/durch welche er
uns hat angenehm gemacht in
dem Geliebten.

(welchen nun Gott erwehlet hat durch
Christum oder in Christo Jesu/den hat
er im wahren Glauben erwehlet. Dieß
weil niemand in Christo Jesu / als in
seinem Haupte ist / ohne durch den seligs-
machenden Glauben.)

2 Thess 2. v. 14. 15. Wir aber sol-
ten **GOTT** dancken allezeit umb
euch / geliebte Brüder / von dem
HERRN / daß euch Gott erwehlet
hat von Anfang zur Seligkeit / in
der Heiligung des Geistes / und
im Glauben der Wahrheit / darein
er euch beruffen hat / durch unser
Evangelium / zum herzlichen Ei-
genthum unsers **HERRN JESU**
Christi.

Zac. 2. v. 5. Hat nicht Gott er-
wehlet die Armen auf dieser Welt/
die am Glauben reich sind / und
Erben des Reichs / welches er ver-
heissen hat denen / die ihn lieb ha-
ben?

D 5 **W**eil

Weil nun Christus für euch
am Stam̄ des Creukes gestor-
ben / das ist / wie S. Petrus re-
det / euere Sünde selbst geopffert hat
an seinem Leibe auff dem Holze /
1. Pet. 2. v. 24. wie wird euch
denn dieses **HEIMLICHEN** Gerech-
tigkeit zugerechnet oder zu-
geeignet?

Antwort.

Solches geschieht durch den
wahren seligmachenden Glauben
und den Gebrauch der heiligen
Sacramenten.

Was ist denn der wahre selig-
machende Glaube?

Antwort.

Der wahre seligmachende Glaube
begreiffet in sich drey Stücke:

Glaube for-
dert dreyer-
ley.

(1) Das Erkänntniß Gottes und
seines Heilandes Jesu Christi. Denn
also stehet geschrieben Joh. 17/3. Das
ist das ewige Leben / daß sie dich /
daß

daß du allein wahrer Gott bist/
und den du gesand hast / Jesum
Christum erkennen.

Esa 53. v. 11. Und durch sein Er-
känntniß wird er / mein Knecht / der
Gerechte / viele gerecht machen /
denn er trägt ihre Sünde.

(2) Den herzlichhen Beyfall. Ebr.
11. v. 6. Ohne Glauben ist's unmög-
lich Gott gefallen.

Joh. 16. v. 30. Nun wissen wir /
daß du alle Ding weiffest / und be-
darffest nicht / daß dich iemand
frage. Darumb gläuben wir / daß
du von Gott außgegangen bist.

(3) Die veste herzlichhe Zuversicht
auff die Gnade Gottes und das theure
blutige Verdienst / bitter Leiden und
Schmerken Jesu Christi / Ebr. 11. v. 1.
Der Glaube ist eine gewisse Zu-
versicht deß / das man hoffet / und
nicht zweiffelt an dem / das man
nicht siehet.

Christus hat mich geliebet / und
sich selbst für mich dargegeben /
Gal. 2 / 20. Joh.

Joh. 1. v. 12. Wie viel ihn auff
 namen/denen gab er Macht Got
 tes Kinder zu werden / die an sel
 nen Namen glauben. Und also
 lehret mich auch mein Christliche
 Glaube in meinem Catechismo / da ich
 bekenne / daß Jesus sey mein HERR
 der mich verlornen und verdammten
 Menschen erlöset hat / 2c.

Weil ihr euch auff euren Christ
 lichen Glauben beruffet / wie
 viel hat denn derselbige
 Artikel?

Antwort.

Wie drey Personen sind in dem ei
 nigen Göttlichen Wesen / Vater /
 Sohn und Heiliger : Also sind auch
 drey Artikel im Glauben.

Wovon handeln denn diese
 Artikel?

Antwort.

Der Erste handelt von der Schöp
 pfung und Göttlicher Erhaltung aller
 Dinge

Dinge: Der Andere von der Erlö-
 sung / so durch Christum Jesum ges-
 chehen ist: Der Dritte von der Hei-
 ligmachung.

Wie lautet denn der erste
 Artikel?

(NB. Sie müssen alle drey Artikel wie-
 derholt werden auß dem Catechismo.)

Woher kömmt aber der seligma-
 chende Glaube / und wodurch
 wird er in uns erhalten?

Antwort.

Daß den Glauben in mir anzünde /
 würcke und erhalte Gott der Heilige
 Geist / hat mich der dritte Artikel mei-
 nes Christlichen Glaubens gelehret.

Glaube
 kömmt von
 GOTT.

Beweiset dieses auch auß
 Gottes Wort.

Galat. 5. v. 22. Die Frucht aber
 des Geistes ist Liebe / Freude / Frie-
 de / Gedult / Freundlichkeit / Gü-
 tigkeit / Glaube / Sanfftmüt /
 Keuschheit.

Joh.

Johan. 6. v. 29. Das ist Gottes
Werck / daß ihr an den gläubet /
den er gesand hat.

Lasset uns auffsehen auff Je-
sum / den Anfänger und Bollender
des Glaubens / Ebr 12 v. 2.

Gott wircket in uns beyde das
Wollen und das Thun / nach sei-
nem Wolgefallen / Phil. 2. v 13.

Wircket denn der H. Geist den
Glauben in uns ohne
Mittel?

Antwort.

O Nein! Rom. 10. 17. Der Glaube
kômmt auß der Predigt / das Pre-
digen aber durchs Wort Gottes.

Da Petrus prediget / fiel der Hei-
lige Geist auff alle / die dem Wort
zuhöreten / Actor. 10. v 44. 11/15.

Wir werden wiedergeboren
nicht auß vergänglichem / sondern
auß dem unvergänglichen Sa-
men / nemlich auß dem lebendigen
Wort Gottes / so ewiglich bleibet /
1. Pet. 1. v. 23.

SO

So sehe ich wol / ihr schreibet Freyer Wille
 euere Bekehrung und ganze le ist nichts.
 Seligkeit alleine Gott zu / kan
 denn der Mensch sich nicht auß
 eignen Kräfften bekehren /
 oder darzu bereiten?

Antwort.

Ach Nein. Wie solte ein Mensch
 auß eignen Kräfften sich bekehren oder
 das / so da Geistlich ist / wollen können /
 und demnach in Göttlichen Sachen
 einen freyen Willen haben / weil wir so
 jämmerlich zugerichtet / tod sind in
 Sünden / Eph. 2. v. 1.

Der natürliche Mensch vernimt
 nichts vom Geist Gottes / es ist
 ihm eine Thorheit / und kan es
 nicht erkennen / 1. Cor. 2. v. 14.

Fleischlich gesinnet seyn / ist eine
 Feindschafft wider Gott / sintemal
 es dem Gesetze Gottes nicht unter-
 than ist / es vermages es auch nicht /
 Rom. 8. v. 7.

Ohne

Ohne mich / sagt Christus / kdnnet ihr nichts thun / Joh. 15/5.

Nicht daß wir tüchtig sind von uns selber etwas zu gedencfen / als von uns selber / sondern daß wir tüchtig sind / ist von Gott / 2. Cor. 3. v. 5.

Werden wir denn durch den Glauben umbsonst und ohne Wercke gerecht und selig?

Antwort.

Ja. Zum Rom. 3 v. 28. So halten wir es nun / daß der Mensch gerecht werde / ohne des Gesetzes Werck / allein durch den Glauben.

Rom. 4/8. Ist Abraham durch die Werck gerecht / so hat er wol Ruhm aber nicht für Gott.

Gerechtfertigung ohne Werck.

Ephes. 2 v 8 9. Denn auß Gnaden send ihr selig worden / durch den Glauben / und dasselbtige nicht auß euch / GOTTES Gabe ist es / Nicht

Nicht auß den Wercken/auff daß
sich nicht iemand rühme.

Rom. 4. v. 6. 7. Nach welcher
Weise auch David saget: Daß die
Seligkeit sey allein deß Menschen/
welchem GOTT zurechnet die Gerechtigkeit/
ohne zuthun der Wercke/da er spricht: Selig sind die/
welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben
sind/und welchen ihre Sünde bedeckt
sind. Selig ist der Mann/
welchem GOTT keine Sünde zu-
rechnet.

Weil der seligmachende Glaube
sich steuert und lehnet allein
auff die Gnade Gottes/und
den Gehorsam und Genug-
thuung Christi Jesu/so saget
mir etliche Sprüche/ daß wir
auß lauter Gnad und Barmher-
zigkeit selig werden?

Antwort.

So schreibet S. Paulus Tit. 3/5. Gerecht und
selig.
E Nach

Weil zwey Naturen in Christo seyn / die Göttliche und Menschliche / sind denn auch zwey Personen?

Antwort.

Ach nein : Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen / nemlich der Mensch Christus Jesus / 1. Tim 2. v. 5.

Was hat denn Christus für euch gethan / daß ihr euch sein tröstet?

Antwort.

Er ist für mich gestorben / und hat sein Blut am Creuz vergossen zur Vergebung der Sünden.

Woher beweist ihr dieses?

Antwort.

Auß der heiligen Schrift : Also schreibet Esaias am 53. c. v. 45. Fürwahr er trug unsere Kranckheit /
und

und
ken
der
schl
ber
len
Sü
St
wir
W
We
bor
die
wer
hab
den
sein
so
ist.
zu e
Glo
die
biete

und lud auff sich unser Schmer-
 ken. Wir aber hielten ihn für den/
 der geplaget/ und von GOTT ge-
 schlagen und gemartert wäre. A-
 ber er ist umb unser Missethat wil-
 len verwundet / und umb unser
 Sünde willen zuschlagen. Die
 Straffe liget auff ihn / auff daß
 wir Friede hätten/ und durch seine
 Wunden sind wir geheilet.

Joh. 3 v. 16. Also hat GOTT die
 Welt geliebet/ daß er seinen einge-
 bornen Sohn gab/ auff daß alle/
 die an ihn gläuben/ nicht verloren
 werden/ sondern das ewige Leben
 haben.

Rom. 3. v. 24. 25. 26. Wir wer-
 den ohne Verdienst gerecht auß
 seiner Gnade/durch die Erlösung/
 so durch Christo Jesu geschehen
 ist. Welchen Gott hat fürgestellt
 zu einem Gnadenstul / durch den
 Glauben in seinem Blut / damit er
 die Gerechtigkeit / die für ihm gilt/dar-
 biete in dem / daß er Sünde vergibt/
 welche

welche biß anher blieben war unter
Göttlicher Gedult. Auff daß er zu die-
sen Zeiten darböte die Gerechtigkeit /
die für ihm gilt. Auff daß er allein ge-
recht sey / und gerecht mache den / der
da ist des Glaubens an Jesu.

Rom. 8. v. 3. 4. Denn das dem
Gesetz unmöglich war / (sintemal
es durch das Fleisch geschwächt
ward) das that Gott / und sandte
seinen Sohn in der Gestalt des
sündlichen Fleisches / und verdam-
met die Sünde im Fleisch durch
Sünde.

1. Tim. 1. v. 15. Das ist je gewiß-
lich wahr / und ein theuer werthes
Wort / daß Christus Jesus kom-
men ist in die Welt / die Sünder
selig zu machen.

Galat. 4. v. 4. 5. Da die Zeit er-
füllet ward / sande GOTT seinen
Sohn / geboren von einem Weib-
e / und unter das Gesetz gethan /
auff daß er die / so unter dem Ge-
setz

sey waren / erlösete / daß wir die
Kindschaft empfiengen.

1. Pet. 1. v. 18. 19. So wisset / daß
ihr nicht mit vergänglichem Sil-
ber oder Gold erlöset seyd von eu-
rem eiteln Wandel / nach väterli-
cher Weise / sondern mit dem theu-
ren Blute Christi / als eines un-
schuldigen und unbefleckten Lam-
mes.

1. Pet. 2. v. 24. Christus hat un-
sere Sünde selbst geopffert an sei-
nem Leibe / auff dem Holz / auff
daß wir der Sünde abgestorben /
der Gerechtigkeit leben / durch
welches Wunden ihr seyd heil
worden.

Dieses muß aber ein grosses
Wunder Gottes seyn / daß er
uns so hoch geliebet / und sei-
nen Sohn für uns ge-
geben hat?

Antwort.

Kündlich groß ist das Gottse-
lige

llge Geheimniß / Gott ist offen-
baret im Fleisch / gerechtfertiget
im Geist / erschienen den Engeln /
geprediget den Heyden / gegläubet
von der Welt / auffgenommen in
die Herzigkeit / 1. Tim. 3. v. 16.

Glaubet ihr denn auch / daß
Christus Jesus / so für euch gestor-
ben und auferstanden ist / und sitzet
zur Rechten der Majestät Gottes /
sey auch allhie auff Erden bey
seiner Kirchen und bey
euch?

Antwort.

Christus ist
bey uns.

Ja / das glaube ich / und dieses ist
mein höchster Trost. Denn es stehet
geschrieben : Ich bin bey euch / biß
an der Welt Ende / Matth. 28 / 20.

Wo zween oder drey versamlet
sind in meinem Namen / da bin ich
mitten unter ihnen / Matth. 18 / 20.

Christus ist auffgefahren über
alle

alle Himmel/ auff daß er alles er-
füllet/ Eph. 4. v. 10.

Ich wil euch nicht Wänsen las-
sen/ ich komme zu euch/ Joh. 14/19.

So ist auch die Rechte Gottes nicht
ein Ort oder Raum/ sondern sie ist un-
endlich. Wo nun die Rechte Gottes
ist/ da sitzet Jesus/ das ist/ da herrschet
er auch mitten unter seinen Feinden/
Psal. 110. v. 1. 1. Cor. 15. v. 25.

Ist denn dieser unser Heiland
auch für alle und iede Men-
schen gestorben?

Antwort.

Ja. Denn so einer für alle ge-
storben ist/ so sind sie alle gestor-
ben/ und er ist darumb für sie alle
gestorben/ auf daß die/ so da leben/
hinfort nicht ihnen selbst leben/
sondern dem/ der für sie gestorben
und auferstanden ist/ 2. Corinth. 5.
v. 14. 15.

Kindlein / so jemand sündigt /
so haben wir einen Fürsprecher

D 2

bey

ben dem Vater / Jesum Christ / der
gerecht ist / und derselbe ist die Ver-
sühnung für unser Sünde / Nicht
allein aber für die unsere / sondern
auch für der ganzen Welt / 1. Joh.
2. v. 1. 2.

Wie kömmt es denn / daß nicht
alle gerecht und selig werden /
so doch Christus für alle
gestorben ?

Antwort.

Die Ursach haffet nicht an Gott
und unserm Heilande Christo Jesu :

Ezech. am 33. v. 11. So wahr als
ich lebe / spricht der HERR HERR /
Ich habe keinen Gefallen am To-
de des Gottlosen / sondern daß sich
der Gottlose bekehre von seinem
Wesen / und lebe.

1. Tim. 2. v. 4. Gott wil / daß al-
len Menschen geholffen werde /
und zur Erkantnuß der Wahrheit
kommen.

2. Pet.

2. Pet. 3. v. 9. Gott wil nicht / daß
jemand verloren werde / sondern
daß sich jederman zur Busse kehre.

Matth 23 v. 37. Jerusalem / Je-
rusalem / die du tödest die Prophe-
ten / und steinigest die zu dir gesand
sind. Wie oft habe ich deine Kin-
der versamen wollen / wie eine
Henne versamlet ihre Küchlein un-
ter ihre Flügel / und ihr habt nicht
gewolt.

Sie hafftet nicht am gepredigten
Wort Gottes : denn das Evange-
lium ist eine Krafft Gottes / die da
seligmachet / alle / die daran gläu-
ben / die Jüden fürnemlich / und
auch die Griechchen. Rom. 1. v. 16.

Sondern sie hafftet an dem Uns-
glauben der Menschen.

Joh. 3. v. 18. Wer an ihn gläu-
bet / der wird nicht gerichtet / Wer
aber nicht gläubet / der ist schon
gerichtet / denn er gläubet nicht an
den Namen des eingebornen
Sohns Gottes.

D 3

Marc.

Marc. 16. v. 16. Wer da gläubet
und getauft wird / der wird selig
werden / Wer aber nicht gläubet /
der wird verdammt werden.

2. Pet. 2. v. 1. Sie verläugnen
den HERN / der sie erkauft hat.

Frage. Hat denn nicht Gott von Ewig-
keit her nicht nur etliche Men-
schen zum ewigen Leben er-
wehlet?

Antwort.

Ja freulich sind nicht alle erwehlet.
Denn es heisset Matth. 20 v. 16. Viel
sind beruffen / aber wenig sind
außerwehlet.

1. Cor. 1. v. 26. 27. 28. Nicht viel
Weise nach dem Fleisch / nicht viel
Gewaltige / nicht viel Edle sind be-
ruffen / sondern was thöricht ist
für der Welt / das hat GOTT er-
wehlet / daß er die Weisen zuschanden
machtet. Und was schwach ist für der
Welt / das hat Gott erwehlet / daß er
zuschanden macht / was stark ist / und
das

das Vnedle für der Welt / und das
Verachte hat Gott erwehlet / und das
da nichts ist / daß er zunichte machet /
was etwas ist.

Lehren denn nicht eben dieses
auch die Calvinisten?

Antwort.

In dem sie lehren / daß wenig sind
außerwehlet / irren sie nicht: Aber daß
sie fürgeben / daß Gott auß einem bloß-
fen und schlechten Wolgefallen ohne
Absehung auff das Verdienst Jesu
Christi / als auff die Ursach solcher
Erwehlung und auff den seligmachens-
den Glauben etliche erwehlet / etliche
aber / und zwar die meisten / auß einem
blossen und schlechten Wolgefallen /
ohne Absehung auff den Unglauben /
als verdieneter Ursach der Verwerf-
fung / verworffen / und sie nicht wolle
selig haben / das ist unrecht / machet den
frommen Gott zum Sünderliebhaber
und den Warhafftigen zum Lügner:
da er doch schweret / er wolle nicht den

D 4

Tod

40 Gnadenwahl.

Tod des Sünders / als droben außge-
führet.

So höre ich wol / die Erweh-
lung soll gegründet seyn auff
Christum Jesum und den se-
ligmachenden Glauben /

Wie beweist ihr
solches?

Antwort.

So stehet zum Ephes. 1. v. 3. 4. 5. 6.
Gelobet sey Gott und der Vater
unseres Herrn Jesu Christi / der
uns gesegnet hat mit allerley geist-
lichen Segen / in himlischen Güt-
tern / durch Christum. Wie er uns
denn erwöhlet hat durch denselbt-
gen / ehe der Welt Grund geleget
war / daß wir solten seyn heilig und
unsträfflich für ihm in der Liebe.
Vnd hat uns verordnet zur Kind-
schaft gegen ihm selbst durch Je-
sum Christ / nach dem Wolgefalle
nen seines Willens / zu Lob seiner
herz.

herzlichen Gnade/durch welche er
uns hat angenehm gemacht in
dem Geliebten.

(welchen nun Gott erwehlet hat durch
Christum oder in Christo Jesu/den hat
er im wahren Glauben erwehlet. Dieß
weil niemand in Christo Jesu / als in
seinem Haupte ist / ohne durch den seligs-
machenden Glauben.)

2 Thess 2. v. 14. 15. Wir aber sol-
ten **GOTT** dancken allezeit umb
euch / geliebte Brüder / von dem
HERRN / daß euch Gott erwehlet
hat von Anfang zur Seligkeit / in
der Heiligung des Geistes / und
im Glauben der Wahrheit / darein
er euch beruffen hat / durch unser
Evangelium / zum herzlichen Ei-
genthum unsers **HERRN JESU**
Christi.

Jac. 2. v. 5. Hat nicht Gott er-
wehlet die Armen auf dieser Welt/
die am Glauben reich sind / und
Erben des Reichs / welches er ver-
heissen hat denen / die ihn lieb ha-
ben?

D 5 **W**eil

Weil nun Christus für euch
am Stam̄ des Kreuzes gestor-
ben/das ist/wie S. Petrus re-
det / euere Sünde selbst geopffert hat
an seinem Leibe auff dem Holze /
1. Pet. 2. v. 24. wie wird euch
denn dieses ~~HEIM~~ Gerech-
tigkeit zugerechnet oder zu-
geeignet?

Antwort.

Solches geschieht durch den
wahren seligmachenden Glauben
und den Gebrauch der heiligen
Sacramenten.

Was ist denn der wahre selig-
machende Glaube?

Antwort.

Der wahre seligmachende Glaube
begreiff in sich drey Stücke:

Glanbe for-
dert dreyer-
ley.

(1) Das Erkantnuß Gottes und
seines Heilandes Jesu Christi. Denn
also steht geschrieben Joh. 17/3. Das
ist das ewige Leben / daß sie dich /
daß

daß du allein wahrer Gott bist /
und den du gesand hast / Jesum
Christum erkennen.

Esa 53. v. 11. Und durch sein Er-
känntniß wird er / mein Knecht / der
Gerechte / viele gerecht machen /
Denn er trägt ihre Sünde.

(2) Den herzlichhen Beyfall. Ebr.
11. v. 6. Ohne Glauben ist's unmög-
lich Gott gefallen.

Joh. 16. v. 30. Nun wissen wir /
daß du alle Ding weiffest / und be-
darffest nicht / daß dich iemand
frage. Darumb gläuben wir / daß
du von Gott außgegangen bist.

(3) Die veste herzlichhe Zuversicht
auff die Gnade Gottes und das theure
blutige Verdienst / bitter Leiden und
Schmerzen Jesu Christi / Ebr. 11. v. 1.
Der Glaube ist eine gewisse Zu-
versicht deß / das man hoffet / und
nicht zweiffelt an dem / das man
nicht siehet.

Christus hat mich geliebet / und
sich selbst für mich dargegeben /
Gal. 2 / 20. Joh.

Joh. 1. v. 12. Wie viel ihn auff
 namen/denen gab er Macht Got
 tes Kinder zu werden / die an sel
 nen Namen gläuben. Und also
 lehret mich auch mein Christlicher
 Glaube in meinem Catechismo / da ich
 bekenne / daß Jesus sey mein HERR
 der mich verlornen und verdammten
 Menschen erlöset hat / &c.

Weil ihr euch auff euren Christ
 lichen Glauben beruffet / wie
 viel hat denn derselbige
 Artikel?

Antwort.

Wie drey Personen sind in dem ei
 nigen Göttlichen Wesen / Vater /
 Sohn und Heiliger : Also sind auch
 drey Artikel im Glauben.

Wovon handeln denn diese
 Artikel?

Antwort.

Der Erste handelt von der Schöp
 pfung und Göttlicher Erhaltung aller
 Dinge

Dinge: Der Andere von der Erlö-
 sung / so durch Christum Jesum ges-
 chehen ist: Der Dritte von der Heis-
 ligmachung.

Wie lautet denn der erste
 Artikel?

(NB. Sie müssen alle drey Artikel wie-
 derholt werden auß dem Catechismo.)

Woher kömmt aber der seligma-
 chende Glaube / und wodurch
 wird er in uns erhalten?

Antwort.

Daß den Glauben in mir anzünde /
 würcke und erhalte Gott der Heilige
 Geist / hat mich der dritte Artikel mei-
 nes Christlichen Glaubens gelehret.

Glaube
 kömmt von
 GOTT.

Beweiset dieses auch auß
 Gottes Wort.

Galat. 5. v. 22. Die Frucht aber
 des Geistes ist Liebe / Freude / Frie-
 de / Gedult / Freundlichkeit / Gü-
 tigkeit / Glaube / Sanfftmüt /
 Keuschheit.

Joh.

Johan. 6. v. 29. Das ist Gottes
Werck / daß ihr an den gläubet /
den er gesand hat.

Lasset uns auffsehen auff Je-
sum / den Anfänger und Bollender
des Glaubens / Ebr 12 v. 2.

Gott wircket in uns beyde das
Wollen und das Thun / nach sei-
nem Wolgefallen / Phil. 2. v 13.

Wircket denn der H. Geist den
Glauben in uns ohne
Mittel?

Antwort.

O Nein! Rom. 10. 17. Der Glaube
kömmt auß der Predigt / das Pre-
digen aber durchs Wort Gottes.

Da Petrus prediget / fiel der Hei-
lige Geist auff alle / die dem Wort
zuhöreten / Actor. 10. v 44. 11 / 15.

Wir werden wiedergeboren
nicht auß vergänglichem / sondern
auß dem unvergänglichen Sa-
men / nemlich auß dem lebendigen
Wort Gottes / so ewiglich bleibet /
1. Pet. 1. v. 23. So

So sehe ich wol / ihr schreibet Freyer Wille
 euere Bekehrung und ganze ^{le ist nichts.}
 Seligkeit alleine Gott zu / kan
 denn der Mensch sich nicht auß
 eignen Kräfften bekehren /
 oder darzu bereiten?

Antwort.

Ach Nein. Wie solte ein Mensch
 auß eignen Kräfften sich bekehren oder
 das / so da Geistlich ist / wollen können /
 und demnach in Göttlichen Sachen
 einen freyen Willen haben / weil wir so
 jämmerlich zugerichtet / tod sind in
 Sünden / Eph. 2. v. 1.

Der natürliche Mensch vernimt
 nichts vom Geist Gottes / es ist
 ihm eine Thorheit / und kan es
 nicht erkennen / 1. Cor. 2. v. 14.

Fleischlich gesinnet seyn / ist eine
 Feindschafft wider Gott / sintemal
 es dem Gesetze Gottes nicht unter-
 than ist / es vermages es auch nicht /
 Rom. 8. v. 7.

Ohne

Ohne mich / sagt Christus / können
 ihr nichts thun / Joh. 15/5.

Nicht daß wir tüchtig sind von
 uns selber etwas zu gedencen / als
 von uns selber / sondern daß wir
 tüchtig sind / ist von Gott / 2. Cor.
 3. v. 5.

Werden wir denn durch den
 Glauben umbsonst und ohne
 Wercke gerecht und
 selig?

Antwort.

Ja. Zum Rom. 3 v. 28. So hal-
 ten wir es nun / daß der Mensch
 gerecht werde / ohne des Gesetzes
 Werck / allein durch den Glauben.

Rom. 4/8. Ist Abraham durch
 die Werck gerecht / so hat er wol
 Ruhm aber nicht für Gott.

Gerechtfers-
 tigung ohne
 Werck.

Ephes. 2 v. 8 9. Denn auß Gnade
 den send ihr selig worden / durch
 den Glauben / und dasselbtge nicht
 auß euch / GOTTES Gabe ist es /
 Nicht

Nicht auß den Wercken/auff daß
sich nicht iemand rühme.

Rom. 4. v. 6. 7. Nach welcher
Weise auch David saget: Daß die
Seligkeit sey allein deß Menschen/
welchem GOTT zurechnet die Gerechtigkeit/
ohne zu thun der Wercke/da er spricht:
Selig sind die/welchen ihre Ungerechtigkeit
vergeben sind/und welchen ihre Sünde
bedeckt sind. Selig ist der Mann/
welchem GOTT keine Sünde zurechnet.

Weil der seligmachende Glaube
sich steuert und lehnet allein
auff die Gnade Gottes/und
den Gehorsam und Genugthuung
Christi Jesu/so saget
mir etliche Sprüche/ daß wir
auß lauter Gnade und Barmherzigkeit
selig werden?

Antwort.

So schreibet S. Paulus Tit. 3/5. Gerecht und
selig.
E Nach

könn
von
n/als
wir
Cor.
den
ohne
hal-
ensch
seß
ben-
urch
wol
Gnad
urch
nicht
tes/
nicht

50 Rechtfertigung.

Nach seiner Barmherzigkeit macht er uns selig / durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

Rom. 3. v. 24. Wir werden ohne Verdienst gerecht auß seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christo Jesu geschehen ist.

Rom 11/6. Ist's aber auß Gnaden / so ist's nicht auß Verdienst der Werck / sonst würde Gnade nicht Gnade seyn : Ist's aber auß Verdienst der Werck / so ist die Gnade nichts / sonst wäre Verdienst nicht Verdienst.

Ephes 2. v. 8. Auß Gnaden seyd ihr selig worden / durch den Glauben / und dasselbe nicht durch euch / auff daß sich nicht iemand rühme.

Ingleichen auch / daß wir durch den Gehorsam / Leiden / Sterben und Gnugthuung Christi Jesu gerecht und selig werden.

Rom. 5. v. 18. 19. Wie nun durch eines Sünde die Verdammuß über alle Menschen kommen ist / also ist auch

Rechtfertigung. 51

auch durch eines Gerechtigkeits die
Rechtfertigung des Lebens über
alle Menschen kommen. Denn
gleich wie durch eines Menschen
Ungehorsam viel Sünder wor-
den sind / also auch durch eines
Gehorsam werden viel Gerechte.

Gal. 3. v. 13. Christus hat uns er-
löst von dem Fluch des Gesetzes /
da er ward ein Fluch für uns / denn
es steht geschrieben: Verflucht ist
jederman / der am Holz hanget.

1. Tim. 5. v. 2. Es ist ein Gott /
und ein Mittler zwischen GOTT
und den Menschen / nemlich / der
Mensch Christus Jesus.

Galat. 4. v. 4. Da die Zeit er-
füllet ward / sandte GOTT seinen
Sohn / geboren von einem Weibe /
und unter das Gesetz gethan / auff
daß er die / so unter dem Gesetz wa-
ren / erlösete / daß wir die Kind-
schaft empfangen.

Das ander Mittel nun / da-
durch Gott uns gerecht und se-
lig macht / seynd die hochwür-
digen Sacramenta / wie ihr
bekennet habt / Wie viel sind
denn Sacramenta?

Antwort.

Zwey. Die Tauffe und das Abend-
mal des HERN Jesu Christi.

Taufe.

Woher beweist ihr denn / daß
in der H. Tauffe euch wahrhaft-
tig die Unschuld und Gerech-
tigkeit Jesu Christi zugerech-
net / und die Sünde verge-
ben wird?

Antwort.

So schreibt S. Paulus zum Gal.
3. v. 26. 27. Ihr seyd alle Gottes
Kinder / durch den Glauben an
Christo. Denn wie viel euer ge-
taufft sind / die haben Christum
angezogen.

Rom.

Rom. 6/3. Wisset ihr nicht / daß alle / die wir in Jesum Christ getauft sind / die sind in seinen Tod getauft.

Ephes. 5. v. 25. 26. 27. Christus hat die Gemeine geliebet / und hat sich selbst für sie gegeben / auff daß er sie heiligtet / und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort / auff daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine / die herzlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Kunkel / oder deß etwas / Sondern daß sie heilig sey und unsträfflich.

Lit. 3. v. 4. Da aber erscheinen die Freundlichkeit und Leutfeligkeit Gottes unsers Heylandes / Nicht umb der Wercke willen der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner Barmherzigkeit macht er uns selig / durch das Bad der Wiedergeburt / und Erneuerung deß Heiligen Geistes.

Actor. 2. v. 38. Thut Busse / und lasse

lasse sich ein jeglicher tãuffen auff
den Namen Jesu Christi / zur Ver-
gebung der Sünde / so werdet ihr
empfaben die Gabe des Heiligen
Geistes.

Was ist denn die Tauffe?

(NB. Hie muß auß dem Catechismo die ganz-
ze Lehr von der Tauffe widerholt werdē.)

Was ist denn das Sacrament
des Altars / oder das Abendmahl
des Herrn?

(NB. Hie wird nun die ganze Lehre von
dem Sacrament des Altars auß
dem Catechismo wiederholet.)

Damit aber alles desto klärer
verstanden werde / so frag ich :

Wer hat denn dieses Abendmahl
eingesetzt?

Antwort.

Abendmahl
Christi.

Unser HErr Jesus Christus. Denn
also sagt S. Paulus 1. Cor. 11. v. 23.
Ich habe es von dem HErrn em-
pfangen / das ich euch gegeben ha-
be / Denn der HErr Jesus in der
Nacht / da Er verrathen ward /
nahm Er das Brod / ic.

Dies

Diemeil aber in einem ieglichen Sacrament zwey Dinge sind / ein irdisches / und denn ein himmlisches / Welches ist denn im heiligen Abendmahl das

Irdische?

Antwort.

Das Brod und der Wein. Denn also lauten die Wort. Er nahm das Brod / dancket und brachs : In gletchen nahm er auch den Kelch / 1. Cor. 11. v 24 25.

Bleibet denn auch Brod und Wein im H. Abendmahl?

Antwort.

Ja freylich bleibet Brod und Wein. Jedoch das warhafftig mit dem Brod auff eine unerforschliche / Gott bekandte Art / der wahre Leib Jesu Christi ; und mit dem Wein das Blut Jesu Christi vereiniget / und von denen / so zum heiligen Abendmahl gehen / gesossen und empfangen wird.

E 4

Wo

auff
Ber
et ihr
ligen
fe?
ie ganz
erde.)
ment
mahl
re von
s auß
)
ärer
ich :
ahl

Dein
v. 23.
em
n ha
n der
ard/

Die



56 Abendmahl Christi.

Woher beweist ihr denn dieses/
und daß also das Brod nicht in
den Leib / und der Wein in das
Blut Christi verwandelt
wird?

Antwort.

Verwandelung,

So schreibet S. Paulus 1. Cor. 10.
v. 16. Der gesegnete Kelch / welchen
wir segnen / ist der nicht die Ge-
meinschaft des Blutes Christi?
Das Brod / das wir brechen / ist
das nicht die Gemeinschaft des
Leibes Christi.

1. Cor. 11. v. 26. Denn so oft ihr
von diesem Brod esset / und von
diesem Kelch trincket / sollt ihr des
Herrn Tod verkündigen / bis daß
er kömte.

Weil nun das Brod ist eine Ge-
meinschaft des Leibes Christi Jesu /
und nicht eine Verwandlung in den
Leib : Weil auch in dem Gebrauch des
hochwürdigen Abendmals das Brod /
Brod /

Brod/ und der Wein Wein genennet
wird/ so bleibet je gewiß/ daß Brod und
und Wein da seyn muß.

Welches ist denn das
Himlische?

Antwort.

Der Leib und das Blut Jesu
Christi.

So gläubet Ihr / daß im heiligs-
gen Abendmahl vermittelst des
Brods und des Weins ihr den
wahren Leib und das wahre
Blut Christi Jesu emp-
pfahet?

Antwort.

Ja/ Ich gläube es vestiglich. Denn
also lauten die Wort: Nehmet hin/
esset/ das ist mein Leib/ der für euch
gegeben wird: Trincket alle dar-
auß/ dieser Kelch ist das neue Tes-
tament in meinem Blut/ das für
euch vergossen wird.

S. Paulus schreibet herzlich 1. Cor.

E 5

10. v.

Leib Chri-
sti wird emp-
pfangen.

58 Abendmahl Christi.

10. v. 15. 16. Als mit den Klugen
rede ich/ Richtet ihr was ich sage/
Der Gesegete Kelch/welchen wir
segnen / ist der nicht die Gemein-
schafft des Blutes Christi? Das
Brod / das wir brechen / ist das
nicht die Gemeinschaft des Leibs
Christi?

Es scheint aber ein unmöglich
Ding zu seyn / daß Christus
mit seinem Leib und Blut sollte
an allen Orten gegenwärtig
seyn/wo das Abendmal gehalten
wird/ und sein Leib un Blut
im heiligen Abendmahl war-
hafftig denen/ so hinzutreten/
gereicht und gegeben
werden?

Antwort.

Düncket sie solches unmöglich
seyn für den Augen dieses übrigen
Volcks zu dieser Zeit/ sollte darun-
auch unmöglich seyn für meinen

Au^o

Augen/spricht der Herr Zebaoth/
Zachar. 8/6.

Bei Gott ist kein Ding unmög-
lich/ Luc. 1/37.

Gott kan überschwenglich thun
über alles / das wir bitten oder
verstehen / nach der Krafft / die da
in uns wircket / Eph. 3/20.

Warumb dringet ihr doch so
sehr auff die Wort der Einse-
zung / kan man denn dieselben
nicht durch eine figurliche und
geistliche Bedeutung ver-

stehen?

Antwort.

Nein keines weges. Ursach dessen/
denn es wird hie (1) ein Glaubens-
Artickel in seinem eigenen Sitz oder
Stiftung eingeführet / welches denn
in solchem Fall allezeit mit klaren deut-
lichen Worten geschieht. So sind (2)
alle drey Evangelisten mit S. Pau-
lo einig / und gibt keiner den geringsten
Anlaß / die Wort figurlich aufzulegen.

Da

60 Abendmahl Christi.

Da es billich heisst: Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht/ wenn es bestättiget ist/ und thut auch nichts dazu / Gal. 3 / 15. Wie viel weniger soll ich Christi Jesu Testament deuten und verkleinern.

(3) So ist es hochgefährlich von denen klaren Worten Jesu Christi abzuweichen auff eine erfundene Deuteley. Denn so sagt Christus Joh. 12. v. 48. 49. Wer mich verachtet und nimt meine Wort nicht auff / der hat schon / der ihn richtet / das Wort / welches ich geredt habe / das wird ihn richten am Jüngsten Tage. Denn ich habe nicht von mir selber geredt / sondern der Vater / der mich gesand hat / der hat mir ein Gebot gegeben / was ich thun und reden soll.

Luc. 21. v. 33. Himmel und Erden vergehen / aber meine Wort vergehen nicht. Über das und zum (4.) So ist in den Calvinischen Auslegungen nichts gewisses. Denn einer deutet

ket es so / der ander anders / und lauffen doch alle ihre Auflegungen endlich da hinauß / daß das nicht sey der Leib / der für uns gegeben wird : Es sey das nicht Christi Jesu Blut / so für uns vergossen wird.

Das müste wunderbarlich lauten / und solcher gestalt müsten sie Christo Jesu schnurgleich widersprechen ?

Antwort.

Freylichen geschicht dieses. Denn so die Wort : Das ist mein Leib : das ist mein Blut / den Verstand haben / das bedeutet meinen Leib / das ist die Figur und Abbildung meines Leibs / das ist / die Versicherung deines Glaubens / es ist das der Leib Christi geistlicher Weise / so folget ja schon / daß das / so den Leib Christi bedeutet oder abbildet / das sey nicht der Leib selbst oder das Blut selbst. Die Versicherung des Glaubens

62 Abendmahl Christi.

bens ist ja nicht an und für ihr selbstem
der Leib Jesu Christi / sondern durch
den Leib und das Blut Jesu Christi
geschicht die Versicherung / sowol was
geistlicher Weise der Leib Christi ist /
das ist nicht der Leib / und ist nicht das
Blut Jesu Christi selbstem / so für uns
vergossen. Denn nicht ein geistlicher /
sondern natürlicher Leib ist für uns in
Tod gegeben. Müsten demnach die
Wort Christi umbgekehret und gleich
als unwarhafftig also geändert wer
den: Das ist mein Leib der für euch
gegeben wird / das ist / das ist nicht
mein Leib. Das ist mein Blut
des Neuen Testaments / das ist / das
ist nicht mein Blut des Neuen Testa
ments / welches ja Gottlos gnug lautet.

Genissen denn auch die Un
würdige / das ist / die jenige / so ohne
wahren Glauben und Busse zum A
bendmahl geben / Des Leibes und
Blutes Christi?

Antw

Antwort.

Ja. Denn also schreibet S. Paulus ^{Unwürdige} 1. Cor. 11. v. 27. 28 29. Welcher unwürdig von diesem Brod isset / oder von dem Kelch des HERN trincket / der ist schuldig an dem Leib und Blut des HERN. Der Mensch prüfe aber sich selbst und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelche. Denn welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gerichte / damit / daß er nicht unterscheidet den Leib des HERN.

Wie kömte es denn / daß sie nicht lebendig gemacht werden / da doch Christi Jesu Leib ein lebendigmachender Leib ist?

Antwort.

Dieses geschicht darumb / weil sie der Ordnung Jesu Christi sich nicht gemäß verhalten / und daher des Nu-
hes

64 Abendmahl Christi.

kes und Frucht beraubet werden / Joh. 5. v. 21. Wie der Vater die Todten auferwecket / und machet sie lebendig / also auch der Sohn machet lebendig / welche er wil.

Welches ist denn die Ordnung / die ich muß in acht nehmen / wenn ich würdiglich das heilige Abendmal empfangē wil: Oder wie soll man ihm denn thun / daß man das heilige Abendmahl würdiglich empfangē?

Antwort.

Bereitung zum Abendmahl. Mein Catechismus sagt hiervon / daß zwar fasten und leiblich sich bereiten sey eine feine äußerliche Zucht / welche Christen bey einem so hohen Seelenwerck wol anstehe: Allein der sey würdig / der den Glauben hat an diese Wort: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Sanct

Sanct Paulus schreibet also 1. Cor. 11. v. 28. Der Mensch prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelche. Der H. Erz. Jesus sagt: Solches thut zu meinem Gedächtnuß.

Worinnen besteht denn dieses prüfen und solch Gedächtnuß?

Antwort.

In der wahren Buß / welche zwey Stück in sich begreiffet: Reu und Leid über seine begangene Sünde / und den wahren Glauben an den Mittler Christum Jesum / darauff ein ernstlicher Vorsatz der Besserung des Lebens folgen soll.

Woher kan ich denn Reu und Leid über meine Sünde erwecken?

Antwort.

1. Auß dem Gesetze Gottes / das zeigt mir / was Sünde seyn / und wie

S

die

die Sünde zeitliche und ewige Verdammniß habe verdienet.

Röm. 3. v. 20. Durch das Gesetz kömmt Erkänntniß der Sünde.

Röm 7. v. 8. Ohne das Geseze war die Sünde tod: Ich aber lebete etwa ohn Geseze/da aber das Gebot kam / ward die Sünde lebendig/ ich aber starb.

1. Cor. 15. v. 56. Der Stachel des Todes ist die Sünde: die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz.

Wie sich
würdig zu
bereiten.

2. Nehme ich darauff für mich die Worte im heiligen Abendmahl / Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; so sehe ich schon/ was für ein unerträgliche schreckliche Hellenlast die Sünde sey / also daß sie durch kein ander Mittel/ als durch das Blut des Sohnes Gottes habe könne außgetilget werden/ der auch unter dieser schweren Last am Stamme des Creuzes außgeruffen/ Mein Gott / mein Gott / warum hastu mich verlaß?

3. Gehe ich hierauff wieder in mein Herz/

Herr/ und nehme die heiligen Gebote Gottes für mich / wie ich sie für mich nehmen sol/ und betrachte mein Leben in Gedanken/ Worten und Wercken/ so finde ich/ wie vff / ja tausendfältig meinen grundgütigen Gott ich habe erzürnet / und damit zeitliche und ewige Verdammnis verdienet.

Gal. 3. v. 10. Verflucht sey teder man/ der nicht bleibet in alle dem/ das geschrieben steht im Buch des Gesetzes.

4. Schreie daher mit S. Paulo auß / Rom. 7. v. ult. O ich elender Mensch / wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

5. Bekenne mit dem Propheten Daniel am 9. v. 8. Ja Herr/ wir/ unsere Könige/ unsere Fürsten und unser Väter müssen uns schämen/ daß wir uns an dir versündigt haben.

Mit dem ungerähtenem Sohne Luc. 15. v. 18. 19. Vater/ ich habe gesündigt in den Himmel und für

dir/uß bin fort nicht mehr werth/
daß ich dein Sohn heiße / Mache
mich als einen deiner Tagelöhner.

Und 6. schrey ich auß: O wehe/
daß wir so gesündigt haben / Klag-
lieder am 5. v. 16.

7. Hie kömte nun das Evangelium
wieder zustatten / und gleich wie das
Gesetz nur Zorn anrichtet / Rom. 4
v. 15. so zeigt mir das Evangelium /
so da ist eine Krafft Gottes / selig zu
machen alle die daran glauben /
Rom. 1. v. 15. die Gnade Gottes in
Christo Jesu meinem Heiland / Chris-
tus hab uns erlöset / da er ward
ein Fluch für uns / Galat. 3. v. 13.

Christus ist unter das Gesetz ge-
than / auff daß er die / so unter dem
Gesetz waren / erlösete / und wir die
Kindschaft empfiengen / Gal. 4
v. 4. 5.

Sihe / das ist Gottes Lamb /
der Welt (und demnach auch meine)
Sünde trägt / Joh 1. v. 29.

8. Wenn ich nun das bittere Leiden

und Sterben Jesu Christi also für
 mich geschehen / betrachte / so wickele
 ich mich darein / und bete im rechten
 Glauben : Gott sey mir gnädig
 nach deiner Güte / und tilge meine
 Sünde nach deiner grosse Barm-
 herzigkeit / Psal 51. v. 3.

Psal. 143. v. 2. HERR / gehe nicht
 ins Gericht mit deinem Knecht /
 denn für dir ist kein Lebendiger ge-
 recht.

Luc 18. v. 13. Gott sey mir Sün-
 der gnädig.

So muß man bey Reu und
 Leid es nicht bleiben lassen?

Antwort.

Freylich. Judas hatte auch herks-
 liche Reu und Leid / bekennete seine
 Sünde öffentlich / erhengt sich selbst
 darüber / und ist verdammte / Matth. 27.
 Der arme Zöllner aber fühlete seine
 Noht / flohe iedoch zu der Gnade Got-
 tes / und erlangete Vergebung der
 Sunden / Luc. 18. Muß man demnach

F 3

durch

erth/
 Rache
 hner.
 wehe /
 Klag-
 gelium
 ie das
 Rom. 4
 gelium /
 elig zu
 uben /
 Sttes in
 / Chri
 r ward
 . v. 13.
 esez ge
 er den
 wir die
 Gal. 4
 umb /
 2 meine
 re Leide
 un

Durch den wahren Glauben das bittere
Leiden und Sterben Jesu Christi anse-
hen / sich dessen von Herzen trösten / ges-
dencken / was Schmerzen Jesus has-
be außgestanden / und wie solches alles
uns zum besten geschehen sey / damit
wir gerechtfertiget durch den
Glauben / Friede mit Gott durch
diesen unsern HERN Jesum Chri-
stum haben möchten / Rom 5. v. 1.

Dienet denn dieses auch in mir
zu erwecken eine Begierde nach
dem Abendmahl?

Antwort.

Allerdings. Denn da eile ich / auff daß
mit dem Leib / der für meine Sünde in
Tod gegeben / ich möchte gespeiset / und
mit dem theuren Blut Jesu Christi / so
für mich am Stamme des Creuzes
vergossen ist / möchte getrencket werden
zum ewigen Leben / und also gewiß ver-
gebung der Sünden und dessen Ver-
sicherung erlangen.

Wie

Wie soll ihm aber ein Mensch
thun/wenn er solch Verlangen
in ihm nicht fühlet oder
findet?

Antwort.

Dem kan nicht besser gerathen werz Aus Luth.
Catechismo.
den/ denn das er erstlich in seinen
Busen greiffe/ob er auch noch Fleisch
und Blut habe/ und gläube doch der
Schrift/ was die davon saget/ zum
Galatern am 5. zum Röm. am 7.

Zum andern/ das er umb sich sehe/
ob er auch noch in der Welt sey/ und
dencke/ das es an Sünden und Noht
nicht fehlen werde/wie die Schrift saz
get/ Johannes am 15. und 16. 1. Jo-
hannes am 2. und 5.

Zum dritten/ so wird er auch den
Teuffel umb sich haben/ der ihm mit
Lügen und Morden Tag und Nacht
keinen Friede innerlich und äusserlich
lassen wird/ wie ihn die Schrift nenn-
et/ Johannes am 8. und 16. 1. Pet. 5.
Ephes. 6. 2. Timoth 2.

Ist denn nicht eine feine Christliche Bereitschaft zum heiligen Abendmahl / wenn man beichtet / das ist / seine Sünde einem Diener Christi bekennet / und von demselben die heilige Absolution bittet ?

Antwort.

Ja. Also lautet die Verheissung Gottes Joh. 20. v. 23. Nehmet hin den Heiligen Geist / welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

Matth 18. v. 18. Warlich ich sage euch : Was ihr auff Erden binden werdet / soll auch im Himmel gebunden seyn / und was ihr auff Erden lösen werdet / soll auch im Himmel los seyn. Wer nun hier mit wahrem Glauben sich in dieses Wort Jesu Christi einwickelt / und darauff die Absolution bittet / dem vergibt Gott selbst

selbsten alle Sünde durch des Predi-
gers Munde.

Soll man auch alle und jede
Sünde beichten?

Wenn einen Christen absonderlich
ein und andere Sünde trucket / kan und
soll er sie erzehlen : stehet auch fein / so
nach den Zehen Geboten ein und an-
derer Sünde gedacht wird : Aber alle
und jede Sünde beichten ist 1. unmög-
lich. Denn König David saget im
Psalm 19. v. 13. Wer kan mercken
wie oft er fehlet? Verzeihe mir die
verborgene Fehle.

2. Geschah auch nicht bey der Pri-
vatbeichte Johannis / Matth. 3. v. 5. 6.
Da ateng zu ihm / Johanne dem
Täufer / hinauß die Stadt Jeru-
salem / und das ganze Jüdische
Land / und alle Länder an den Jor-
dan / und liessen sich täuffen von
ihm im Jordan / und bekanten ih-
re Sünde.

3. So haben auch die Heiligen
Gott dem H. Ern selbstn ihre Sünde

in gemein bekennen / geschweig denn /
daß sie aller und ieder Sünden Umbs-
stände solten erzehlet haben.

Psal. 32 v. 5. Darumb bekenne
ich dir meine Sünde / und verhele
meine Missethat nicht / Ich sprach
Ich will dem HERN meine Ueber-
tretung bekennen / da vergabst du
mir die Missethat meiner Sünde /
Sela.

Psal. 51. v. 5. 6. Denn ich erken-
ne meine Missethat / und meine
Sünde ist immer für mir. An die
allein hab ich gesündigt / und übel
für dir gethan / auff daß du recht
behaltest in deinen Worten / und
rein bleibest / wenn du gerichtet
wirst.

Soll auch allen Christen der
Wein / und nicht nur das Brod
gereicht werden?

Beede Ge-
sals.

Ja. Denn der HERN Jesus bee-
des in einem einzigen Geheimniß
für alle us. iede / die sich prüfen kön-
nen /

nen eingefeszet / un̄ zu welchen er sa-
get: Eset / zu denē sagt er auch: trin-
cket. Nun sagt er jenes Eset / zu allen
und ieden Christen unter der Person
der Apostel: Derentwegen ist auch das
andere dahin von Christo Jesu einge-
seszet: Oder so man sagen wolte / die
Apostel hätten allein die Person der
Priester hierinnen gehalten / so würde
folgen / daß für Kaysen / Könige / Für-
sten / Herren / und für alle / welche nicht
Priester wären / gar kein Abendmahl
eingesetzet wäre / und thäte man un-
recht / daß einem einzigen / ohne den
Priestern / das Abendmahl gleich auch
nur unter einer Gestalt gereicht würde.

2. S. Paulus unterrichtet die gan-
ze Kirche zu Corinthe / und zwar nach
Christi Himmelfahrt / wie sie in ge-
mein / und ein iedweder unter ihnen / in
rechter Ordnung das Abendmahl hal-
ten und gebrauchen sollen / und schreibt
also: Ich habß vom HERN em-
pfangen / das ich euch gegeben ha-
be / denn der HER: JESUS in der
Nacht /

Nacht / da er verrathen ward /
 nahm er das Brod / dancket und
 brach / und sprach: Nehmet / esset /
 das ist mein Leib / der für euch ge-
 brochen wird / Solches thut zu
 meinem Gedächtnüß. Desselben
 gleichen auch den Kelch nach dem
 Abendmahl / und sprach: Dieser
 Kelch ist das Neue Testament in
 meinem Blut / Solches thut / so
 oft ihrs trincket / zu meinem Ge-
 dächtnüß / 1. Cor. 11. v. 25. 26 27.

Die Papisten gestehen nun / daß
 HERR Jesus habe es unter beede
 der Gestalt eingefezet / man ha-
 be auch zu Zeiten der Apostel
 und hernach / beede Gestalt je-
 derman gereicht / aber die Kirche
 habe es nun anders geordnet?

Antwort.

Joh. 8. v. 31. Da sprach Jesus zu
 den Jüden / die an ihn gläubten:
 So ihr bleiben werdet an meiner
 Rede /

Rede / so seyd ihr meine rechte
Jünger.

1. Joh. 2. v. 5. Wer das Wort
Jesu Christi hält / in solchem ist
warlich die Liebe Gottes vollkom-
men.

v. 24. Was ihr nun gehöret
habt von Anfang / das bleibe bey
euch. So bey euch bleibet / was ihr
von Anfang gehöret habt / so wer-
det ihr auch bey dem Sohn und
Vater bleiben.

2. Joh. am 9. und 10 v. Wer über-
tritt und bleibet nicht in der Lehre
Christi / der hat keinen Gott. Wer
in der Lehr Christi bleibet / der hat
beyde den Vater und den Sohn.
So jemand zu euch kömmet / und
bringet diese Lehre nicht / den neh-
met nicht zu Hause / und grüßet
ihn auch nicht.

Gal. 6. v. 16. Wie viel nach die-
ser Regel einhergehen / über die sey
Friede und Barmherzigkeit / und
über den Israel Gottes.

Auß

ward /
ket und
et/esset/
uch ge-
hut zu
esselben
ch dem
Dieser
ment in
ut / so
m Ge-
27.
in/der
er bee-
an ha-
postel
alt ic-
Kirche
et?
esus zu
abten:
meiner
Rede/

Auß welchen allen nun leicht zu
schliessen ist: Daß welche Kirche nicht
bleibet in den Reden Christi Jesu/son-
dern sich unterwindet das Testament
Christi zu ändern/daß solche Kirche die
falsche Kirche sey / dafür man sich bey
der Seelen Seligkeit fürsehen und hü-
ten muß.

So sehe ich wol/ die Kirche
kan irren?

Antwort.

Kirche irret

Ja. 1. Timoth. 4. v. 1. Der Geist
saget deutlich / daß in den letzten
Zeiten werden etliche vom Glau-
ben abtreten / und anhangen den
verführischen Geistern und Leh-
ren der Teuffel.

2. Cor. 11. v. 3. Ich fürchte aber
das nicht / wie die Schlange He-
vam betrog mit ihrer Schalck-
heit / also auch eure Sinne verrü-
cket werden von der Einfaltigkeit
in Christo.

Esa.

Esa. 65. v. 10. Alle ihre Wächter sind blind / sie wissen alle nichts.

Jer. 6. v. 13. Beeede / Propheten und Priester / lehren allesamt falschen Gottesdienst.

Irret sie denn auch / wenn sie Gottes Wort folget und höret?

Antwort.

Nein: Joh. 15. v. 12. Wenn jener der Geist der Wahrheit kommen wird / der wird euch in alle Wahrheit leiten.

2. Epist. Joh. v. 9. Wer übertritt und bleibt nicht in der Lehre Christi / der hat keinen Gott / wer in der Lehre Christi bleibt / der hat beyde den Vater und den Sohn.

Joh. 8. v. 31. So ihr bleibet an meiner Rede / so seyd ihr meine rechte Jünger.

1. Tim 3. v. 13. Solches schreibe ich dir / und hoffe auff's schierst zu dir zu kommen; So ich aber verzöge / daß
DU

du wiffest / wie du wandeln solt in dem Hause Gottes / welches ist die Gemeine des lebendigen Gottes / ein Pfeiler und Grundvest der Wahrheit.

Wäre denn nicht die ganze Kirche solcher gestalt untergangen?

Antwort.

Nein : Denn die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen / Matth. 16/18.

Ich bin bey euch biß an der Welt Ende. Matth. 28/20.

Sie ist vest gegründet auff den heiligen Bergen. Der HERR liebet die Thor Zion über alle Wohnungen Jacob. Herzliche Dinge werden in dir geprediget / du Stadt Gottes / Psal. 87. v 2.3.

Es ist auch die Römische Kirche nicht die allgemeine Christliche Kirche / welche an keinen Ort gebunden / sondern in der ganzen Welt außgebreitet ist / und dahero den Namen führet / weil

weil sie mit der Apostolischen Kirchen
und allen Rechtgläubigen in dem
Glauben einig.

Rom. 10. v. 19. Es ist sie in alle Land
aufgegangen ihr Schall / und in alle
Welt ihr Wort.

Psal. 72. v. 9. Er wird herrschen
von einem Meer bis an das ander / und
von dem Wasser an bis an der Welt
Ende.

So würde vor Lutheri Zeiten
keine Kirche gewesen seyn?

Antwort.

1. Die Kirche ist sichtbar / und ist
auch unsichtbar in gewissen Verstand.

Sichtbar ist sie / wegen äusserli-
cher und sichtbarlicher Übung des
Gottesdienstes.

Matth 5. v 14. Es mag die Stadt /
die auf einem Berge ligt / nicht verborg-
gen seyn / Man zündet auch nicht ein
Licht an / und setzet es unter einen
Scheffel / sondern auff einen Leuchter /
so leuchtet es denn allen / die im Hause
sind.

3

Psal.

Pfal. 65. v. 2. Gott/man lobet dich
in der Stille zu Zion / und dir bezahlet
man Gelübde / Du erhörest Gebet.
Darumb kömmt alles Fleisch zu dir.

(Daher weil im Pabstthum durch Göttliche
Gnade noch geblieben ist die heilige
Taufe/wie auch die Ablebung des Wortes
Gottes/so ist auch im Pabstthum vor
Lutheri sel. Zeiten die Kirche gewesen /
ob gleich das Pabstthum die Kirche
Gottes nicht ist: Gleich wie unter der
Pharisäischen Sect die Kirche war / ob
gleich die Pharisäer die wahre Kirche
nicht waren.

Esa. 55. v. 10. Denn gleich wie
der Regen und Schnee vom Him-
mel fällt und nicht wieder dahin
kömmt / sondern feuchtet die Erden/
und machet sie fruchtbar / und
wachsend / daß sie gibt Samen zu
säen / und Brod zu essen: Also soll
das Wort / so auß meinem Munde
geht / auch seyn / es soll nicht
wieder zu mir leer kommen / son-
dern thun / das mir gefället / und
soll ihm gelingen / dazu ichs sende.)

Unsichtbar ist sie (1) wegen der
recht Glaubigen und Auserwehltten.

Pfal.

Psalm. 45. v. 14. Des Königes
Tochter ist ganz herzlich inwen-
dig.

Rom. 2. v. 29. Das ist ein Jude/
der inwendig verborgen ist / und
die Beschneidung des Herzens ist
eine Beschneidung die im Geist
un̄ nicht im Buchstaben geschieht /
welches Lob nicht ist auß den Men-
schen / sondern auß Gott.

(2) Zur Zeit / wenn das öffentliche
Predig-Ambt verfälschet / oder durch
Verfolgung untergedruckt wird.

Rom. 11. vers. 2. 3. 4. 5. Wisset ihe
nicht was die Schrift saget von Elias?
Wie er tritt für G. D. wieder Israel?
und spricht: H. E. R. R. / sie haben deine
Propheten getödet / und haben deine
Altar ausgegraben / und ich bin allein
überblieben / und sie stehen mir nach
meinem Leben. Aber was sagt ihm das
Göttliche Antwort? Ich habe mir las-
sen überbleiben sieben tausend Mann /
die nicht haben ihre Knie gebeuget für
dem Baal. Also gehets auch ietzt zu

dieser zeit mit diesen überbliebenen nach
der Wahl der Gnaden.

(Ist also freylich die Kirche vor Lutheri
sel. Zeiten gewesen auch in und außers
halb des Pabstthums: Wiewol dieses
eine unnöhtige Frage ist / und ist nicht
nöhtig zur Seligkeit zu wissen / wo die
Kirche gewesen / weil ia gewiß / Gott hat
be sie erhalten / sondern ob ich auch bin
ein Glied der wahren Christlichen Kir-
chen und Christum zu meinem Haupt
und Bräutigam habe.

Welches sind denn die Kenn-
zeichen der wahren Christ-
lichen Kirche?

Antwort.

Der Kirchen
Kenzeichen. Gottes Wort und die heilige Sa-
crament:

Joh. 10. v. 27. Meine Schäflein
hören meine Stimme / und ich kenne
sie und folgen mir.

Ephes. 2. v. 20. Ihr send erbauet
auff den Grund der Apostel und Pro-
pheten.

2. Joh. v. 9. Wer in der Lehre
Christi bleibet / der hat beyde den
Vater und den Sohn.

Esle

Zieher gehöret der Spruch Esa. 55. v. 10.
so nur angezogen.

Ephes. 5. v. 26. Christus hat geliebet die Gemeine / und hat sich selbst für sie gegeben / auff daß er sie ihm heiligtet / und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort.

Wer ist endlich das Haupt und der Bräutigam der Kirchen?

Antwort.

Nicht der Pabst / wie er sich dessen rühmet / sondern Christus Jesus.

Eph. 1. v. 12. Gott hat Christum gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles / welche da ist sein Leib.

Ephes. 5. v. 23. Der Mann ist des Weibes Haupt / gleich wie auch Christus ist das Haupt der Gemeine.

Johan. 3. v. 29. Wer die Braut hat / der ist der Bräutigam : Der Freund aber des Bräutigams stehet und höret ihm zu / und freuet sich über des Bräutigams Stimme.

G 3

Offen.

n nach

Luther
außers
dieses
nicht
wo die
ott has
ich bin
en Kir
Haupt

kennt
Christ

Sao

älein
kenne

bauet
Proz

lehre
den

Zies

Offenbar. 19. v. 7. Die Hochzeit
des Lamms ist kommen / und sein
Weib hat sich bereitet.

Weil denn auf die Beicht und Genießung
des hochwürdigen Abendmahls
Besserung des Lebens folgen / auch
die Glieder der Christlichen Kirchen in
Heiligkeit und Gerechtigkeit leben sol-
len / so frag ich euch / Was sind
denn gute Werck?

Antwort.

Gute Werck Gute Wercke sind innerliche und
äusserliche Verrichtungen / so von
Gott in den Zehen Geboten befohlen
und verfasst seyn / und geschehen von
denen Wiedergeborenen auß Glauben
durch den Heiligen Geist / Gott zu Eh-
ren / zu schuldiger Danckbarkeit und
zur Beweisung des seligmachenden
Glaubens.

So höre ich wol / nur das sind
gute Werck / so Gott gefallen /
welche er geboten hat?

Ans-

Antwort.

Freylich ist es mit denen selbserwehlten ^{Selbsterweh-}ten und ertichteten Wercken nichts für ^{wehltet}Gott. Denn also sagt Christus: ^{Dienst.}

Matth. 15. v. 9. Vergeblich dienen sie mir / die weil sie lehren solche Lehre / die nichts denn Menschengebot sind. Und bald

v. 13. Alle Pflanzten / die mein himlischer Vater nicht pflanzet / die werden außgerent.

Matth. 28. v. 20. Lehret sie halten / alles was ich euch befohlen habe.

Mich. 6. v. 8. Es ist dir gesagt / Mensch / was gut ist / und was der HERR von dir fordert / nemlich / Gottes Wort halten / und Gerechtigkeit üben / und demütig seyn für deinem Gott.

Im 5. Mos. 12. v. 32. Alles was ich euch gebiete / das sollt ihr halten / daß ihr darnach thut. Ihr sollt nichts darzu thun / noch davon thun.

G 4

Soll

Soll man aber auch gute
Werck thun?

Antwort.

Gute Werck
soll man
thun.

Allerdings. Matth. 5. v. 16. Also
lasset euer Licht leuchten für den
Leuten/ daß sie euer gute Werck se-
hen/ und euren Vater im Himmel
preisen.

1. Thessal. 4. v. 3. 4. 5. 6. Das ist
der Wille Gottes euer Heiligung/
daß ihr meldet die Hureren / und
ein teglicher unter euch wisse sein
Fas zu behalten in Heiligung und
Ehren / Nicht in der Lustseuche /
wie die Henden / die von GOTT
nichts wissen. Und daß niemand
zu weit greiffe / noch verforthelle
seinen Bruder im Handel / denn
der HERR ist Rächer über das
alles / wie wir euch zuvor gesagt
und bezeuget haben. Denn Gott
hat uns nicht beruffen zur Unrei-
nigkeit / sondern zur Heiligung.

Lik. 2. v. 11. 12. Es ist erschienen
die

die heilsame Gnade Gottes allen Menschen/und züchtiget uns/ daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen / und die weltliche Lüsten/ und züchtig / gerecht un̄ Gottselig leben in dieser Welt.

Tit. 3. v. 8. Solches wil ich/ daß du vest lehrest/ auff daß die/ so an Gott gläubig sind worden / in einem Stand guter Wercke funden werden. Solches ist gut und nütz den Menschen.

Ephes. 2. v. 10. Wir sind Gottes Werck / geschaffen in Christo Jesu zu guten Wercken / zu welchen uns Gott zuvor bereitet hat / daß wir dartinne wandeln sollen.

Esa. 1. v. 16. 17. Waschet euch / reiniget euch / thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom Bösen / lernet Gutes thun / trachtet nach Recht / helffet den Verdrückten / schaffet den Waisen Recht / und helffet der Wittwen Sachen.

G 5

1. Joh.

1. Joh. 3. v. 3. Ein ieglicher / der solche Hoffnung hat zu ihm / der reiniget sich / gleich wie er auch rein ist.

Und dazu treibet ja einen Christen an (1) Unsere Schöpffung. Denn wie droben bewiesen / so weiß ein Christ / daß alle seine Gliedmassen G. D. erschaffen. So offte er nun solche ansiehet / so sol er gedencen / daß Gott zu ehren er seine Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit ergeben soll / Rom. 6 / 13.

(2) Seine Erlösung / Denn Christus ist ic kommen / des Teuffels Werck zu zerstören / 1 Joh. 3. v. 8. Wenn ich nu wolte sündigen / so würde ich bauen / was zerstöret ist / und ein Übertreter werden / Gal. 2. v 17. 18.

Rom. 6. v. 4. So sind wir ic mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod / auff daß / gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten durch die Herzlichkeit des Vaters / also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

v. 11. Also auch ihr / haltet euch das
für / daß ihr der Sünde gestorben seyd /
und lebet G. Otte / in Christo Jesu un-
serm HERN.

Gal. 5. v. 24. Welche aber Chris-
tum angehören / die creuzigen ihr
Fleisch / samt den Lüsten und Begier-
den.

Eph 2. v. 10. Wir sind erschaffen
in Christo Jesu zu guten Wercken / zu
welchen Gott uns zuvor bereitet hat /
daß wir darinnen wandeln sollen.

(3) Die Benwohnung G. Ottes
des Heiligen Geistes. Rom. 8 v 14.
Welche der Geist Gottes treibet / die
sind Gottes Kinder.

2. Cor. 6. v. 16. 17. Ihr aber seyd
der Tempel des lebendigen G. Ottes /
wie denn Gott spricht : Ich wil in ih-
nen wohnen / und in ihnen wandeln /
und wil ihr G. Ott seyn / und sie sollen
mein Volk seyn. Darumb gehet auß
von ihnen / und sonderet euch abe / spricht
der HERR / und rühret kein Unreia-
res an.

(4) Die

(4) Die Art des seligmachenden Glaubens. Gal. 5. v. 6. Der Glaube ist durch die Liebe thätig.

Jac. 2. v. 17. Der Glaube / wenn er nicht Wercke hat / ist er tod an ihm selber.

Des Glaubens Art ist / daß er sucht seiner Sünden in Christo Jesu ledig zu werden. Wie wolte er denn in Sünden leben wollen?

(5) Die Natur der Christen. Die sind Kinder des Lichts / wie solten sie denn in Finsterniß wandeln? Eph. 5. v. 8. cap. 4. v. 1. Haben Gott zum Vater / so müssen sie auch als Kinder dem Vater gehorsamen / 1. Pet. 1. v. 14. 1. Joh. 4. v. 11. Erwarten die Verheißung des ewigen Lebens. Derentwegen heiligen sie sich auch / 1. Joh. 4. 11.

Wie müssen denn die guten Wercke gethan und beschaffen seyn / so sie Gott wol gefallen sollen?

Antw

Antwort.

Gute Werck
kommen her
1. Von Gläubigen.

Sie müssen (1) von Gläubigen und
Widergebornen auß dem Glauben
herrühren.

Matth. 7. v. 17. Ein teglicher gu-
ter Baum bringet gute Früchte /
aber ein fauler Baum bringet ar-
ge Früchte.

Rom. 14. v. 23. Was nicht auß
dem Glauben gehet / das ist Sün-
de.

Tit. 3. v. 8. Solches wil ich / daß
du best lehrest / auff daß die / so an
Gott gläubig sind worden / in ei-
nem Stand guter Wercke funden
werden.

1. Tim. 1. v. 5. Die Hauptsumma
des Gebots ist / Liebe von reinem
Herzen / und von gutem Gewis-
sen / und von ungefarbtem Glau-
ben.

Ebr. 11. v. 6. Ohne Glauben ist es
unmöglich Gott gefallen / Denn
wer zu Gott kommen wil / der muß
gläuben / daß er sey / und denen / die
ihn

Ant

ihn suchen / ein Bergelter seyn
werde.

Können demnach die Werck der
erbarn Heyden / weil sie nicht auß dem
Glauben geschehen / Gott nicht ge-
fallen.

2. Auß dem
h. Geist.

(2) Herkommen auß Betrieb des
Heiligen Geistes / daher sie Früchte
des Heiligen Geistes genennet werden.

Gal. 5. v. 19 21. 22. Offenbar sind
die Wercke des Fleisches / als da
sind Ehebruch / Hurerey / unrei-
nigkeit / Unzucht / Abgötterey /
Zauberey / Feindschaft / Hader /
Neid / Zorn / Zank / Zwietracht /
Kotten / Haß / Mord / Sauffen /
Fressen / und dergleichen. Von
welchen ich euch habe zuvor gesa-
get / und sage noch zuvor / daß die
solches thun / werden das Reich
Gottes nicht ererben. Die Frucht
aber des Geistes ist / Liebe / Freu-
de / Friede / Gedult / Freundlichkeit /
Gütigkeit / Glaube / Sanfftmüt /
Keuschheit.

Eph.

Ephes. 5. v. 9. Wandelt wie die Kinder des Lichts / die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit.

(3) Geschehen Gott zu Ehren und zu Beweifung herzlichher Danckbarkeit für die verliehene Gnade Gottes.

3. Geschehen Gott zu Ehren.

Coloss. 3. v. 17. Alles was ihr thut / mit Worten oder mit Wercken / das thut in dem Namen des Herren Jesu / und dancket Gott und dem Vater durch ihm.

Rom 6. v. 13. Begebet nicht der Sünden eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit / sondern begeben euch selbst Gotte / als die da auß den Todten lebendig sind / und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit.

1. Cor. 6 / 19. 20. Wisset ihr nicht / daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist / der in euch ist / welchen ihr habt von Gott / und seyd nicht euer selbst ? Denn ihr seyd theuer erkauft. Darumb so
pret.

preiset Gott an eurem Leibe und
in eurem Geist / welche sind Got-
tes.

Werden wir denn durch die
guten Wercke für Gott ge-
recht und selig?

Antwort.

Gute Werck
machen nicht
selig.

Nein Denn der Gerechte lebet
seines Glaubens Habac. 2/ 4.

Rom. 5. v. 1. 2. 3 Nun wir denn
sind gerecht worden durch den
Glauben / so haben wir Friede mit
Gott / durch unsern Herrn Jesum
Christ. Durch welchen wir auch
einen Zugang haben im Glauben
zu dieser Gnade / darinnen wir ste-
hen / und rühmen uns der Hoff-
nung der zukünftigen Herzlichkeit
die Gott geben soll. Nicht allein
aber das / sondern wir rühmen
uns der Trübsalen / dieweil wir
wissen / daß Trübsal Gedult bring-
get.

Gal.

Gal. 2. v. 16. Wir wissen / daß
 der Mensch durch deß Gesezes
 Werck nicht gerecht wird / sondern
 durch den Glauben an Jesum
 Christ / so gläuben wir auch an
 Christum Jesum / auff daß wir
 gerecht werden durch den Glau-
 ben an Christum / und nicht durch
 deß Gesezes Werck / Denn durch
 deß Gesezes Werck wird kein
 Fleisch gerecht.

Rom 3. v. 20 Darumb / daß kein
 Fleisch durch deß Gesezes Werck
 für ihm gerecht seyn mag. Denn
 durch das Gesez kömmt Erkantnuß
 der Sünde.

Ephes. 2. v. 8. 9. Auß Gnaden
 seyd ihr selig worden / durch den
 Glauben / und dasselbige nicht auß
 euch / Gottes Gabe ist es / Nicht
 auß den Wercken / auff daß sich
 jemand rühme.

N

Weil

Gal

98 Vom Creutz und Leiden.

Vom Creutz
und Leiden.

Weil den ein gläubiger Christ
einen gnädigen Gott im Him-
mel hat/ lebet er denn auch hie
allezeit in Freuden und
Glück?

Antwort.

O Nein. Es lehret sich viel mehr
umb/ und heisst: Alle die Gottselig
leben wollen in Christo Jesu müs-
sen Verfolgung leiden/ 2 Tim. 3/12

Act. 14 v. 22. Wir müssen durch
viel Trübsal in das Reich Gottes
gehen.

Syr. 2. v. 1. Mein Kind/wilt du
Gottes Diener seyn/so schicke dich
zur Anfechtung.

Job. 12. v. 13. Weil du Gott lieb
warest/ so musts so seyn/ ohne An-
fechtung mustest du nicht bleiben/
auff daß du bewäret würdest.

Trost im
Creutze.

Mit was Sprüchen hat sich
denn ein Mensch zu
trösten?

Antw

Antwort.

Esa. 49. v. 15. 16. Kan auch ein
Weib ihres Kindleins vergessen /
daß sie sich nicht erbarme über den
Sohn ihres Leibes ? Und ob sie
desselben vergässe / so wil ich doch
dein nicht vergessen / Siehe / in die
Hände hab ich dich gezeichnet.

Jer. 31. v. 20. Ist nicht Ephraim
mein theurer Sohn / und mein
trautes Kind / Deñ ich dencke noch
wol dran / was ich ihm geredt ha-
be / Darumb bricht mir mein Herz
gegen ihm / daß ich mich sein erbar-
men muß.

Rom 8. v. 28. Wir wissen aber /
daß denen / die Gott lieben / alle
Ding zum besten dienen.

Psal. 91. v. 14 15. 16. Er begehret
mein / so wil ich ihm außhelffen /
Er kennet meinen Namen / daruñ
wil ich ihn schützen. Er ruffet mich
an / so wil ich ihn erhören. Ich bin
bey ihm in der Noht / ich wil ihn
berauffreissen und zu Ehren ma-
chen.

chen. Ich wil ihn sättigen mit langem Leben / und wil ihm zeigen mein Heil.

Esa. 43. v. 1. 2. 3. 5. So fürchte dich nun nicht / denn ich bin bey dir / Ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein. Denn so du durch Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen. Und so du ins Feuer gehest / solt du nicht brennen / und die Flamme sol dich nicht anzünden. Denn ich bin der HERR dein Gott / der Heilige in Israell dein Heiland.

Rom. 8. v. 31. seq. Ist Gott für uns / wer mag wider uns seyn? welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet / sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben / wie solt er uns mit ihm nicht alles schencken? Wer wil die Auserwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der da gerecht macht. Wer wil verdammen? Christus

Vom Kreuz und Leiden. 101

stus ist hie der gestorben ist / ja viel
mehr der auch aufferwecket ist /
welcher ist zur Rechten Gottes /
und vertritt uns. Wer wil uns
scheiden von der Liebe Gottes?
Trübsal oder Angst? oder Verfol-
gung? oder Hunger? oder Blöße?
oder Fährlichkeit? oder Schwert?
wie geschrieben stehet: Umb dei-
nen willen werden wir getödtet
den ganzen Tag / wir sind geachtet
für Schlachtschafe. Aber in dem
allen überwinden wir weit umb
deß willen der uns geliebet hat.
Denn ich bin gewiß / daß weder
Tod noch Leben / weder Engel
noch Fürstenthum / noch Gewalt /
weder Gegenwärtiges / noch Zu-
künfftiges / weder Hohes noch
Tieffes / noch keine andere Crea-
tur mag uns scheiden von der Lie-
be Gottes / die in Christo Jesu ist
unserm HERN.

H 3

Was

Was soll denn ein Christ in
seinem Creutz thun?

Antwort.

Was im
Creutz zu
thun.

1. Soll er sich mit Gottes Wort
auffrichten. Psal 94. v. 19. Ich hat-
te viel Bekümmernüsse in meinem
Herzen / aber deine Tröstung er-
gerten meine Seele.

Psal. 119. v. 92. Wo dein Beser-
nicht mein Trost gewesen wäre / so
wäre ich vergangen in meinem
Elende.

2. Gedultig seyn / und sich mit
Christi Jesu Gedult / Noth und Tod
auch anderer Exempel und der zukünft-
igen ewigen Freude auffrichten.

Ebr. 10. v. 36. Gedult ist euer
noth / auf daß ihr den Willen Got-
tes thut / und die Verheißung emp-
pfahet.

1. Pet 2 v. 21. 22. 23. Sintema
auch Christus gelidten hat für
uns / und uns ein Fürbilde gelas-
sen / daß ihr sollt nachfolgen seinem
Fuss

Zustapffen. Welcher keine Sünde gethan hat / ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden / welcher nicht wieder schalt / da er gescholten ward / nicht dräuet / da er leidet / Er stellet es aber dem heim / der da recht richtet.

Jac. 5. v. 10. Nehmet zum Exempel des Leidens und der Gedult die Propheten / die zu euch geredt haben in dem Namen des HERN.

2. Cor. 4. v. 17. Unser Trübsal / die zeitlich und leicht ist / schafft eine ewige und über alle Maß wichtige Herrlichkeit.

Rom. 8. v. 18. Ich halte es dafür / daß dieser zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey / die an uns soll offenbaret werden.

Matth 5. v. 11. 12. Selig seyd ihr / wenn euch die Menschen umb meinet willen schmähen und verfolgen / und reden allerley übelß wider euch / so sie daran liegen. Seyd frölich und getrost / es wird euch

im Himmel wol belohnet werden.
Denn also haben sie verfolget die
Propheten/ die vor euch gewesen
sind.

Vom Gebet. 3. Beten. Jac. 5. v. 13. Leidet ie-
mand unter euch / der bete.

Weil ein Christ beten soll / zu
wen soll er denn in seinem Ge-
bet / damit er erhörlich bete /
sich wenden? oder wen soll
man anruffen und
anbeten?

Antwort.

Einig und allein Gott Vater
Sohn und Heiligen Geist.

Psal. 50. v. 15. Ruffe mich an in
der Noht / so wil ich dich erretten /
so solt du mich preisen.

Matth. 4. v. 10. Du solt anbeten
Gott deinen Herrn / und ihm al-
lein dienen.

Psal. 91. v. 15. Er ruffet mich an /
so wil ich ihn erhören / Ich bin bey
ihm.

ihm in der Noht / ich wil ihn her-
aufreissen und zu Ehren machen.

Psal. 16. v. 4. Die einem andern
nacheilen / werden groß Hertzleid
haben.

Worauff muß sich denn das Gebet steuren?

Antwort.

Allein auff Christum Jesum und
sein Verdienst. Gebet sieht
Christū an.

Joh. 16. v. 23. So ihr den Vater
etwas bitten werdet in meinem
Namen / so wird er euch geben.

Dan 9. v. 18. 19. HERR / wir
litten für dir mit unserem Gebet /
nicht auf unser Gerechtigkeith / son-
dern auff deine grosse Barmher-
zigkeit. Ach HERR höre / Ach HERR
sey gnädig / Ach HERR mercke auff
und thue es / und verzeuch nicht
umb dein selbst willen / mein Gott /
denn deine Stadt und dein Volck
ist nach deinem Namen genennet.

Coloss. 3/17. Alles was ihr thut /

H 5

mit

mit Worten oder mit Wercken /
das thut alles in dem Namen des
HERN Jesu / und dancket Gott
und dem Vater durch ihm.

Ebr. 13. v. 20. 21. Gott aber des
Friedes / der von den Todten auß
geföhret hat den grossen Hirten
der Schafe / durch das Blut des
ewigen Testaments / unsern HERN
Jesum / der mache euch fertig zu al-
lem guten Werck / zu thun seinen
Willen / und schaffe in euch / was
für ihm gefällig ist / durch Jesum
Christ / welchem sey Ehre von E-
wigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Erhöret denn auch Gott sol-
ches Gebet?

Antwort.

Gebet ist
erböret.

Ja. Psal. 34. v. 18. Wenn die
Gerechten schreyen / so höret der
HERZ / und errettet sie auß aller ih-
rer Noht.

Psal. 145. v 18. 19. Der HERZ ist
nahe allen die ihn anruffen / allen
die

die ihn mit Ernst anrufen. Er
thut was die Gottfürchtigen be-
gehren/und höret ihr Schreyen/
und hilfft ihnen.

Luc. 18 v. 7. Solt aber **GOTT**
nicht auch retten seine Außertwehlt-
ten / die zu ihm Tag und Nacht
ruffen/ und solte Gedult darüber
haben? Ich sage euch / Er wird sie
erretten in einer Kürz.

Psal. 10. v. 17. 18. Das Verlan-
gen der Elenden hörest du **HERZ** /
ihr Herz ist gewiß / daß dein Ohr
darauß mercket. Daß du Recht
schaffest den Wänsen und Armen/
daß der Mensch nicht mehr troze
auff Erden.

Kan man denn auch die ver-
storbene Heiligen an-
ruffen?

Antwort.

Nein. Abraham weiß von uns ^{Heilige nicht}
nicht/und Israel kennet uns nicht. ^{anzuruffen}
Du aber/ **HERZ** / bist unser Va-
ter /

ter / und unser Erlöser / von Alters
her ist das dein Name / Esa. 63 / 16.

Offenbar. 19. v. 10. Und ich fiel
für ihn zu seinen Füßen / ihn anzu-
beten. Und er sprach zu mir: Sie-
he zu / thue es nicht / ich bin dein
Mittknecht / und deiner Brüder /
und dere die das Zeugniß Jesu
haben / bete Gott an.

So findet man hievon ganz keinen
Befehl / kein einziges Exempel noch
Verheißung / daß / wer einen verstor-
benen Heiligen anrufen würde / sollte
errettet werden. Warumb sollte man
denn die Heiligen anrufen / und nicht
bloß und einig bey Gott verbleiben / da

(a) Gott allein wil angeruffen seyn.

(b) Der H^{er} Christus / der einige
Mittler ist zwischen G^{ott} und den
Menschen / 1. Tim. 2. v. 5.

1. Joh. 2. v. 1. Ob jemand sündi-
get / so haben wir einen Fürspre-
cher bey dem Vater Jesum Christ /
der gerecht ist.

Rom. 8. v. 34. Wer wil verdam-
men /

men? Christus ist hie/der gestorben ist/
ja vielmehr der auch aufferwecket ist/
welcher ist zur Rechten Gottes/
und vertritt uns.

(c) Die herzlichliche Verheiffung ver-
handen/das alles/was wir den Vater
in seinem Namen bitten / er uns geben
wolle/Joh. 16. v. 23.

Was soll man denn von Gott
bitten und beten?

Antwort.

Alles was zeitliches und ewiges
Wolergehen anlangt / wie nicht allein
angezogene Sprüche / sondern auch
das heilige Vater=unser mich lehret.

Das Vater=unser ist wol ein Vater unser.

Gebet über alle Gebet? Wer
hat es denn gemacht?

Antwort.

Der HErr Jesus / die himlische
Weisheit. Denn also stehet Matth. 6.
v. 9. Luc. 11 v. 2. Er aber sprach zu
ihnen: Wenn ihr betet / so betet also:
Vater unser, der du bist im Himmel/ze.

Wie

Wie wird denn dieses Vaters
unser abgetheilet?

Antwort.

In die Vorrede: Vater unser/ der
du bist im Himmel: In die sieben Bit-
ten / und in den Beschluß: Denn
dein ist das Reich/ und die Krafft/ und
die Herzlichkeit in Ewigkeit/ Amen.

(Sie wird nun auß dem Catechismo
das Vaterunser mit der Ausles-
ung widerholet.)

Soll man denn an der Erhö-
rung im Gebet zweiffeln?

Antwort.

Nicht zu
zweiffeln.

Nein. Denn solches ist Papistisch.
Gottes Wort verheißt ja Joh. 14/14.
Was ihr bitten werdet in meinem
Namen/ das wil ich thun.

Syr. 7. v. 10 Wenn du betest/
so zweiffel nicht.

Zac. 1. v. 5. 6. 7. 8. So jemand
unter euch Weißheit mangelt/ der
bitte von Gott/ der da gibt einfäl-
tiglich jederman/ und rücket es nie-
mand auf/ so wird sie ihm gegeben
wer

werden. Er bitte aber im Glau-
ben / und zweiffel nicht / denn wer
da zweiffelt / der ist gleich wie die
Meerwoge / die vom Winde ge-
trieben und gewebt wird. Sol-
cher Mensch gedencke nicht / daß er
etwas von dem Herrn empfangen
werde. Ein Zweiffeler ist unbe-
ständig in allen seinen Wegen.

Ist denn kein Unterscheid im
Gebet zu machen / wenn man
umb leibliche und geistliche
Wolthaten bittet?

Antwort.

Ja. Denn bloss geistliche Wol-
thaten / als da ist : Vergebung der
Sünden / väterliche Regierung Got-
tes des Heiligen Geistes in himmlischen
Gütern / ewiges Leben un Seligkeit / &c.
bittet man ohne Beding.

Psal. 51. v. 3. Gott sey mir gnä-
dig nach deiner Güte / und tilge
meine Sünde nach deiner grossen
Barmherzigkeit.

v. 12. 13.

v. 12. 13. Schaffe in mir / GOTT
ein rein Herz / und gib mir einen
neuen gewissen Geist. Verwirff
mich nicht von deinem Angesicht /
und nim deinen Heiligen Geist
nicht von mir.

Rom. 8. v. 38. Ich bin gewiß /
daß weder Tod noch Leben / weder
Engel noch Fürstenthum / noch
Gewalt / weder Gegenwärtiges
noch Zukünftiges / etc.

Wie bittet man denn umb
leibliche Wohlthaten?

Mit dem Beding / so es Gott wohl
gefällig / und uns an der Seelen Sel-
ligkeit nicht schädlich.

Also 2. Sam. 15. 25. Werde ich
Gnade finden für dem HERN so
wird er mich wieder holen / und
wird mich sie sehen lassen / und sein
Haus; spricht er aber: Ich habe
nicht lust zu dir / siehe / hie bin ich / er-
machs mit mir / wie es ihm wohl-
gefället.

Matth. 8. v. 2. HERN / so du wilt /
kannst

Kannst du mich wol reinigen. Der
 HERR Christus betet selbst also:
 Matth. 26. v. 29. Mein Vater /
 Ist's möglich / so gehe dieser Kelch
 von mir / doch nicht wie ich wil /
 sondern wie du wilt.

Was ist denn der Grund die-
 ses Unterscheids?

Das zeitliche und leibliche kan oft Leibliches
 einem Menschen schaden an der See ^{wie zu bitten.}
 le/da es besser ist nach eignem Wunsch
 nicht erlangen die Bitte / als solche er-
 langen / und Schaden an der Seelen
 nehmen. Drum weil Gott weiß/was
 uns nützlich und selig/ so heist es: **Erz**
 dein Will geschehe. Und wenn wir
 in Zeitlichen nicht erhöret werden nach
 unserm Wunsch/so würde uns die Er-
 hörung geschadet haben. Sind daher
 getrost / und wissen / Gott werde alles
 uns lassen zum besten dienen.

Rom. 8. v. 28. Wir wissen / daß
 denen/ die Gott lieben alle Dinge
 zum besten dienen.

I

Eph.

Eph 3. v. 20. Dem aber/der über
schwenglich thun kan/ über alles/
das wir bitten oder verstehen/
nach der Krafft/die da in uns wir-
cket / sen Ehre in Ewigkeit.

Das Geistliche aber bittet man oh-
ne Beding/ dieweil es Gott mit einem
Eyd verheissen und uns solches nicht
schaden kan.

Luc. 11. v. 13. So nun ihr / die ihr
arglend / könnet euren Kindern
gute Gaben geben/ vielmehr wird
der Vater im Himmel den Heiligs-
gen Geist geben denen / die ihn
bitten.

Ezech 33. v. 11. So wahr als ich
lebe/spricht der HERR HERR/
ich habe keinen Gefallen am Tode
deß Gottlosen / sondern daß sich
der Gottlose bekehre von seinem
Wesen / und lebe.

Was ist denn nun endlich das
Ende unsers Glaubens?

Antwort.

Seligkeit.

Die ewige Seligkeit oder das ewige
Leben.

1 Pet.

1. Petri 1. v. 3. 4. 5. Gelobet sey
 Gott und der Vater unsers Herrn
 Jesu Christi / der uns nach seiner
 grossen Barmherzigkeit wieder
 geboren hat zu einer lebendigen
 Hoffnung / durch die Auferste-
 hung Jesu Christi von den Todten /
 zu einem unvergänglichen und un-
 befleckten und unverwelklichen
 Erbe / das behalten wird im Him-
 mel / euch / die ihr auß GOTTES
 Macht durch den Glauben be-
 wahret werdet zur Seligkeit / wel-
 che zubereitet ist / daß sie offenbar
 werde zu der letzten Zeit.

v. 9. Und das Ende eures Glau-
 bens davon bringen / nemlich / der
 Seelen Seligkeit.

Ist denn gewiß ein ewiges
 Leben?

Antwort.

Ja freylich. Denn so wir allein **Ewiges**
 in diesem Leben auff Christum **Leben ist**
 hoffeten / so wären wir die Elen- **gewiß.**

I 2

desten

er über
 alles /
 stehen /
 was wir
 man oh
 it einem
 es nicht
 die ihr
 indern
 r wird
 Heilig
 die ihn
 als ich
 ERN/
 n Tode
 af sich
 selnem
 ch das
 is?
 ewige
 1 Pet.

Besten unter allen Menschen / 1. Corinthe 15 / 19.

Matth 19. v. 29. Und wer verlässt Häuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Aelcker umb meines Namens willen / der wirds hundertfältig nehmen / und das ewige Leben erben.

Matth 25. v. 46. Die Gerechten werden in das ewige Leben gehen.

Johan. 6. v. 39. 40. Das ist der Wille des Vaters / der mich gesand hat / daß ich nichts verliere von allem / das er mir gegeben hat / sondern daß ichs aufferwecke am Jüngsten Tage Das ist aber der Wille des / der mich gesandt hat / daß / wer den Sohn siehet / und gläubet an ihn / habe das ewige Leben / und ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage.

1. Joh. 2. v. 25. Und das ist die Verheißung / die er uns verheissen hat / das ewige Leben.

2. Maccab. 7. v. 9. sagt der ander
Martyrer: Du verfluchter Mensch/
du nimst mir wol das zeitliche Le-
ben/ Aber der HERR aller Welt
wird uns/ die wir umb seines Ge-
setzes willen sterben / aufferwecken
zu einem ewigen Leben.

Was ist das ewige Leben?

Antwort.

1. Cor. 2. v. 9. Es hat kein Auge
gesehen / und kein Ohr gehöret /
und ist in keines Mensch Herz
kommen / das Gott bereitet hat
denen / die ihn lieben.

Ewiges
Leben ist
Freude.

Esa. 35. v. 10. Die Erlöseten des
HERN werden wieder kommen /
und gen Zion kommen mit jauch-
zen / ewige Freude wird über ihrem
Häupte seyn. Freude und Wonne
werden sie ergreifen / un̄ Schmerz
und Seuffzen wird weg müssen.

Joh. 16. v. 29. Aber ich wil euch
wieder sehen / und euer Herz soll
sich freuen / und euer Freude soll
niemand von euch nehmen.

I 3

Psal.

Pfal. 16. v. 17. Für dir ist Freude
die Fülle / und lieblich Wesen zu
deiner Rechten ewiglich.

Verdienet man den etwa das
ewige Leben mit seinen
Wercken?

Antwort.

Nein. Denn droben ist schon auß
geführt / daß wir durch den Glauben
auß lauter Gnade Gottes gerecht und
selig.

Ephes. 2. v. 8. 9. Auß Gnaden
send ihr selig worden durch den
Glauben / und dasselbe nicht auß
euch / Gottes Gabe ist es / Nicht
auß den Wercken / auß daß sich
nicht jemand rühme.

Röm. 6. v. 23. Der Tod ist der
Sünden Sold / aber die Gabe
Gottes ist das ewige Leben / in
Christo Jesu unserm H. Ern.

Röm. 11. v. 6. Ist's aber auß
Gnaden / so ist's nicht auß Ver-
dienst der Wercke / sonst würde
Gnade

Gnade nicht Gnade seyn. Ist
aber auß Verdienst der Werck / so
ist die Gnade nichts / sonst wäre
Verdienst nicht Verdienst.

Werden denn alle und iede
Menschen selig?

Antwort

Ach Nein. Es werden die meisten
verdammte.

Was ist denn die Ursache der
Verdammuß?

Antwort.

Joh 3. v. 18. Wer an den Sohn
gläubet / der wird nicht gerichtet /
wer aber nicht gläubet / der ist
chon gerichtet / denn er gläubet
nicht an den Namen des eingebor-
nen Sohns Gottes.

Marc. 16. v. 16. Wer da gläubet
und getaufft wird / der wird selig
werden / wer aber nicht gläubet /
der wird verdamit werden.

Galat 5. v. 19 21. Offenbar sind
die Wercke des Fleisches / als da
sind

sind Ehebruch / Hurerey / Bnreiß-
 nigkeit / Bnzucht / Abgötterey /
 Zaubererey / Feindschafft / Hader /
 Meid / Zorn / Zanc / Zwietracht /
 Kotten / Haß / Mord / Sauffen /
 Fressen / und dergleichen. Von
 welchen ich euch habe zuvor gesa-
 get / und sage noch zuvor / daß die
 solches thun / werden das Reich
 Gottes nicht ererben.

Offenbar. am 22. v. 15. Sauffen
 sind die Hunde / und die Zauberer /
 und die Hurer / und die Todschlä-
 ger / und die Abgöttischen / und alle
 die lieb haben / und thun Lügen.

Wenn wird denn dieses Br-
 theil gesprochen wer-
 den?

Antwort.

Das Breheil ist gefallen in Gottes
 Wort.

Joh 14 v. 48. Wer mich verach-
 tet / und nimt meine Wort nicht
 auff / der hat schon der ihn richtet /
 das

Das Wort / welches ich geredt ha-
be / das wird ihn richten am jün-
gsten Tage.

Johan. 5. v. 45. Ihr solt nicht
meinen / daß ich euch für dem Ba-
ter verklagen werde. Es ist einer
der euch verklaget / der Moses / auf
welchen ihr hoffet.

Offenbarlich aber für jedermann
wird es an Leib und Seel vollstreckt
werden am Jüngsten Gericht.

Rom. 2. v. 16. Der HERR wird
richten das Verborgene der Men-
schen durch Jesum Christ / laut
meines Evangelii.

Ist denn auch ein Jüngstes
Gericht zu hoffen?

Antwort.

Ja. In der Apostelgeschichte am 17.
v. 31. Gott hat einen Tag gesetzt /
auff welchen er richten wil den
Kreis des Erdbodens mit Ge-
rechtigkeit / durch einen Mann / in Christus ist
welchem ers beschlossen hat / und Richter

Is

ieder-

iederman vorhält den Glauben /
nachdem er ihn von den Todten
aufferwecket.

Pred. am 3. v. 16. Ich sahe unter
der Söhnen Städte des Gerichts /
da war ein Gottlos Wesen / und
Städte der Gerechtigkeit / da wa-
ren Gottlose.

Ebr. 7. v. 27 Dem Menschen
ist gesetzt ein mal zu sterben / dar-
nach aber das Gerichte.

Joh. 5. v. 26. 27. Wie der Vater
das Leben hat in ihm selber / also
hat er dem Sohn gegeben / das
Leben zu haben in ihm selber / und
hat ihm Macht gegeben auch das
Gerichte zu halten / darumb daß
er des Menschen Sohn ist.

Rom. 14 v. 10 Wir werden alle
für den Richtstul Christi darge-
stellet werden.

Wie wird es den am Jüngsten
Gerichte hergehen?

Ant^s

Antwort.

(1) 1. Thess. 4. v. 16. 17. Denn er selbst / der HERR wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Erz Engels / und mit der Posaunen Gottes hernieder kommen vom Himmel / und die Todten in Christo werden auferstehen zu erste / darnach wir / die wir leben und überbleiben / werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolcken / dem HERN entgegen in der Luft / und werden also bey dem HERN seyn allezeit.

Matth 25. v. 31. 32. 33. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herzlichkeit / und alle heilige Engel mit ihm / denn wird er sitzen auff dem Stul seiner Herzlichkeit / und werden für ihm alle Völcker versamlet werden / und er wird sie voneinander scheiden / gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Und wird die Schafe zu seiner Rechten

ten stellen / und die Böcke zur Linken.

2. Pet. 3. v. 7. Der Himmel und die Erde werden durch sein Wort gesparet / daß sie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammniß der Gottlosen Menschen.

v. 10. Es wird aber des HERRN Tag kommen als ein Dieb in der Nacht / in welchem die Himmel zergehen werden mit grossem Krachen / die Element aber werden für Hitze schmelzen / und die Erde und die Berge die drinnen sind / werden verbrennen.

(2) Die Todten werden durch die Stimme Jesu Christi erwecket / alle aufferstehen.

Aufferstehung der Todten.

Dan 12. v. 2. Viel so unter der Erden schlaffen liegen / werden auff erwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zu ewiger Schmach und Schande.

Johan. 5. v. 28. 29. Es kömmt die Stunde /

Stunde/ in welcher alle die in den Gräbern sind/ werden seine Stimme hören. Und werden herfür gehen/ die da Gutes gethan haben/ zur Auferstehung des Lebens/ die aber übelß gethan haben / zur Auferstehung des Gerichts.

(3) Werden beedes die Todten und die / so der Jüngste Tag lebendig ergreiffet/ gerichtet werden.

Wird denn eben der Leib / so gestorben/ auch wieder auf-
erstehen?

Antwort.

Ja. Job. 19. v. 25. 26. 27. Ich weiß daß mein Erlöser lebet / und er wird mich hernach auß der Erden auferwecken/ und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden/ und werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / und meine Augen werden ihn schauen / und kein Frembder.

2. Mac.

2. Maccab. 7. v. 11. Diese Gliedmassen hat mir Gott vom Himmel gegeben / darumb wil ich sie gerne fahren lassen umb seines Gesetzes willen / denn ich hoffe / er werde mirs wol wieder geben.

Werden denn die auferstandene Leiber einerley Eigenschaften mit dem jetzt lebenden haben?

Antwort.

Nein. 1. Cor. 15 v. 42. 43. 44. Es wird gesäet verweslich / und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Bnehre / und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit / und wird auferstehen in Krafft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib / und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

Wer wird denn am Jüngsten Tage gerichtet werden?

Ants

Antwort.

Alle und iede Menschen werden für ^{Alle werden} Gottes Gericht kommen müssen: ^{gerichtet.} Alle werden
lein die Gläubigen kommen nicht in
das Gericht der Verdammuß.

Rom. 14. v. 10. Wir werden alle
für dem Richtstul Christi darge-
stellt werden.

2. Cor. 5. v. 10. Wir müssen alle
offenbar werden für dem Richt-
stul Christi / auff daß ein teglicher
empfahe nach dem er gehandelt
hat / bey Leibes Leben / es sey gut
oder böse.

2. Tim. 4. v. 1. Jesus ist zukünff-
tig zu richten die Lebendigen und
die Todten / mit seiner Erscheinung
und mit seinem Reich.

Joh 5. v. 24. Warlich / warlich
ich sage euch / wer mein höret / und
gläubet dem / der mich gesand hat /
der hat das ewige Leben / und
kñmt nicht in das Gericht / sondern
er ist vom Tode zum Leben hin-
durchgedrungen.

Wie

Glied
n Him-
l ich sie
leines
ffe / er
en.

rstan-
eigen-
bens

4. Es
wird

Es
wird

Es
/ und

Es
Leib /

geistli-

gsten
?

Ants

Wie wird denn der Ausspruch
der Gläubigen und Außer-
wehlten lauten?

Antwort.

Matth. 25. v. 34. Kommet her
ihr Gesegneten meines Vaters/
ererbet das Reich/ das euch bereit-
et ist von Anbeginn der Welt.

Wie aber das Urtheil der
Gottlosen?

Antwort.

Matth 25. v 41. Gehet hin von
mir/ ihr Verfluchten/ in das ewige
Feuer/ das bereitet ist dem Teuffel
und seinen Engeln.

So ist demnach eine Hölle?

Antwort.

Hölle.

Ja. Matth. 10. v. 28. Fürchtet
euch nicht für denen/ die den Leib
tödtten/ und die Seele nicht mögen
tödtten / Fürchtet euch aber viel
mehr für dem / der Leib und Seel
verderben mag in die Hölle.

Matth.

Matth. 11/23. Du Capernaum/
die du bist erhaben bis an den
Himmel/ du wirst bis in die Hölle
hinunter gestossen werden.

Was werden denn die Ver-
damnten in der Hölle auß-
stehen müssen?

Antwort.

Esa. 66 v. 24. Ihr Wurm wird
nicht sterben / und ihr Feuer wird
nicht verleschen / und werden allem
Fleisch ein Breuel seyn.

Psal. 49. v. 15. Sie ligen in der
Hölle wie Schafe / der Tod naget
sie / Aber die Frommen werden
gar bald über sie herrschen / und ihr
Troz muß vergehen / in der Höllen
müssen sie bleiben.

Matth. 8. v. 12. Die Kinder des
Reichs werden außgestossen in
das Finsternuß hinauß / da wird
seyn heulen und zänklappern.

R

Matth.

Matth.

Matth. 25. v. 41. Gehet hin vor
mir ihr Verfluchten in das ewige
Feuer / das bereitet ist dem Teufel
und seinen Engeln.

v. 46. Und sie werden in die ewige
Pein gehen.

Was soll man denn thun / und
und wie sol man geschickt seyn /
damit man am Jüngsten Ge-
richt wol bestehen und der
Höllengehen
möge?

Antwort.

Matth. 10. v. 22. Wer bis ans
Ende beharret / der wird selig.

2 Tim. 4. v. 7. 8. Ich habe einen
guten Kampf gekämpffet: ich habe
den Lauff vollendet: ich habe
Glauben gehalten. Hinfort ist
mir bengelegt die Krone der Ge-
rechtigkeit / welche mir der H & X X
an jenem Tage / der gerechte Richter /
ge

geben wird / nicht mir aber alleine / sondern auch allen / die seine Erscheinung lieb haben.

1. Joh. 5. v. 12. Wer den Sohn Gottes hat / der hat das Leben / Wer den Sohn Gottes nicht hat / der hat das Leben nicht. Solches hab ich euch geschrieben / die ihr gläubet an den Namen des Sohns Gottes / auff daß ihr wisset / daß ihr das ewige Leben habt / und daß ihr gläubet an den Namen des Sohnes Gottes.

Ebr. 11. v. 5. Durch den Glauben ward Enoch weggenommen / daß er den Tod nicht sehe.

Luc. 21. v. 34. Hütet euch / daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen / und mit Sorgen der Nahrung / und komme dieser Tag schnell über euch.

2. Pet. 3. v. 11. 12. So nun das alles soll zergehen / wie sollet ihr
Denn

n von
ewige
Teufel

ewige

und

eyn /

Gea

der

ans

g.

einen

h ha

habe

rt ist

r Ge

ER

chter /

ge

denn geschickt seyn mit heiligem
Wandel und Gottseligem Wesen
daß ihr wartet und eilet zu der Zus-
kunft des HERRN/ in welchem
die Himmel vom Feuer zergehen/
und die Element für Hitze zer-
schmelzen werden.



Gott allein die Ehre.



ligem
Besen
er Zus
lichem
gehen/
zer.

l.

No 2573

ULB Halle 3
004 778 650



W 77

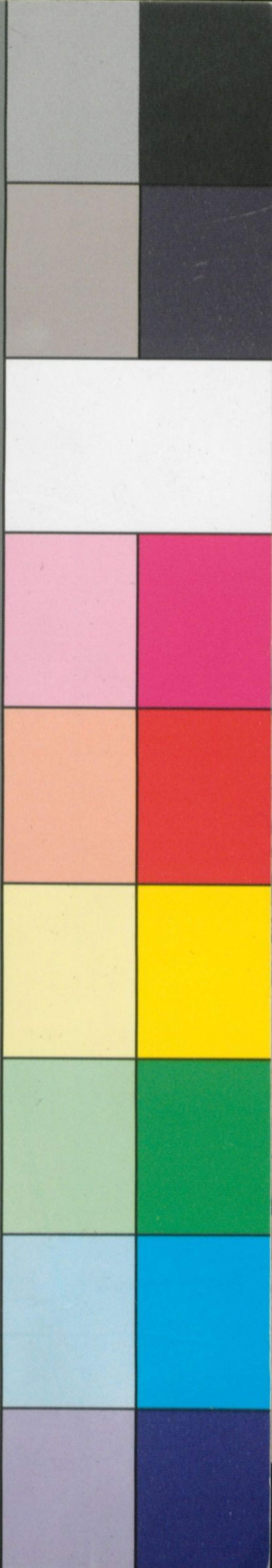
M.C.





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8
Centimetres

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000
Kodak LICENSED PRODUCT
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



ochgebor-
in/

phien/
Zulich /
in in Dü-
Meissen /
stz / Grä-
nsberg /
n/rc.

undgütigen
Segen und
chen hoche-

| Gnä-

